

FRISCH!

AN DER FAU

FAU

FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Ausgabe 2018



frisch! international: A roadmap to life in Germany

frisch! gebacken: Wegweiser zum Studienstart

frisch! und munter: Leben in Erlangen-Nürnberg

frisch! gewagt: Ausland, Master, Jobaussichten



Novartis kann uns mal

dabei unterstützen, die Welt ein wenig besser zu machen.

Bei Novartis kommt es nicht darauf an, woher Du kommst, sondern was Du kannst! Bei uns arbeiten weltweit rund 123 000 Menschen aus 144 Nationen. Wir schätzen diese Vielfalt als wertvollen Faktor unserer Unternehmenskultur. Durch spezielle interne Initiativen und Projekte wird Diversity & Inclusion aktiv gefördert und gelebt. So entsteht aus Chancengleichheit das Chancenpotenzial, Menschen zu einem besseren und längeren Leben zu verhelfen.

Novartis Pharma aus Nürnberg bietet Lösungen im Bereich innovativer verschreibungspflichtiger Arzneimittel für „Volkskrankheiten“ ebenso wie für schwere Erkrankungen an. Mehr Informationen zu Diversity & Inclusion und Deinen Karrierechancen bei Novartis findest Du auf

karriere.novartis.de



Herzlichen Glückwunsch! Du hast dich für ein Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entschieden – und gleich einen wichtigen Begleiter gefunden: Unser Magazin frisch! an der FAU weiß Bescheid, über (fast) alles, was du hier an der Uni wissen musst. Etwa wie der Einstieg ins Studium am besten klappt, wo du Hilfe

Willkommen an der FAU



und Beratung findest, wenn du sie brauchst, wie du ein Auslandssemester machen kannst oder was für berufliche Möglichkeiten dir die Metropolregion Nürnberg bietet. Und natürlich gibt frisch! jede Menge Tipps rund um das, was dich jenseits deines Studienfachs beschäftigen wird. Nämlich Wohnen, Essen, Spaß haben – und das alles auch noch bezahlen können. Wichtig auch: Die FAU hält jede Menge spannender Weiterbildungs- und Freizeitangebote für dich bereit – vom Sprachkurs am Sprachenzentrum über den Hochschulsport bis hin zur Musik oder ersten Erfahrungen bei den FAU-Campusmedien. Wenn du dich politisch engagieren willst, um die FAU mitzugestalten, warten verschiedene Hochschulgremien auf deine Mitarbeit. Und solltest du nach deinem Abschluss hier gar nicht mehr weg wollen, freut sich die FAU über guten wissenschaftlichen Nachwuchs ...

Im Übrigen hat die Redaktion als Service für dich alle Links aus diesem Heft im Web auf der Seite www.fau.info/frisch-an-der-fau auf einen Blick versammelt. Noch einfacher als abtippen: den QR-Code links scannen.

Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg bei deinem Studium an der FAU – und falls du es jetzt noch nicht weißt, dann wirst du es spätestens nach der Lektüre von frisch! wissen: An der FAU bist du richtig!

Deine frisch!-Redaktion



Scannen statt tippen, alle URLs aus diesem Heft auf einen Blick

IMPRESSUM

frisch! an der FAU
Herausgeber: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
Schlossplatz 4, 91054 Erlangen

Verantwortlich:
Kommunikation und Presse
Dr. Susanne Langer
Tel.: 09131/85-70200, presse@fau.de

Redaktion: Katharina Götz, Katrin Piecha
Autoren: Sophia Baumann (sb), Christina Dworak (cd),
Katharina Götz (kg), Celina Henning (ch), Sandra Kurze (sk),
Boris Mijat (bo), Katrin Piecha (kp), Claudia Rummel (cr),
Alicia Schmidbauer (as), Franziska Sponzel (fs)

Layout und Titel: zur.gestaltung, Nürnberg
Titelfoto: bajinda/shutterstock.com

Druck und Anzeigen: vmk – Verlag für Marketing & Kommunikation GmbH & Co.KG, Monsheim
Auflage: 11.000 Exemplare

ISSN 2198-4425

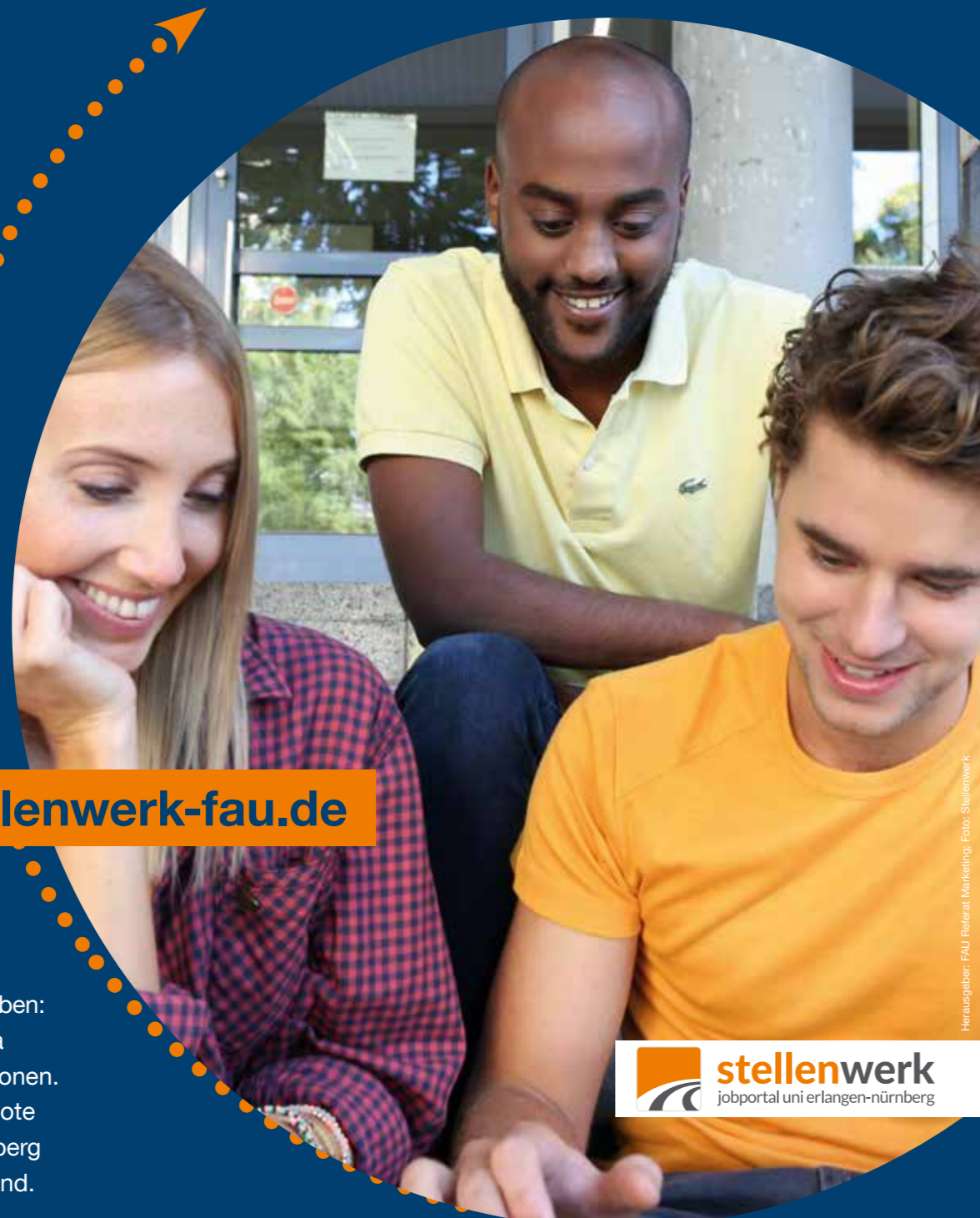
frisch! im Internet:
www.fau.info/frisch-an-der-fau

Danksagung
Wir danken der Kaiserburg Nürnberg und dem Entlas Keller, dass wir dort fotografieren durften, sowie natürlich all jenen Studierenden, Freundinnen und Freunden, die uns als Models zur Verfügung standen.

Career Service

Jobs finden statt suchen!

FAU-Stellenwerk – das Jobportal der Universität Erlangen-Nürnberg



www.stellenwerk-fau.de

Hier findest du
Jobs so individuell
wie das Studentenleben:
Nebenjobs, Praktika
oder Einstiegspositionen.
Täglich neue Angebote
aus Erlangen, Nürnberg
und ganz Deutschland.

stellenwerk
jobportal uni erlangen-nürnberg

Herausgeber: FAU Referat Marketing, Foto: Stellenwerk



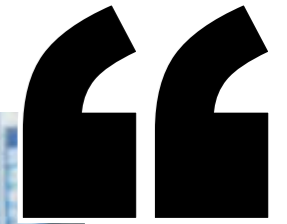
Inhalt

- | | | |
|---|--|--|
| 6 frisch! Insider Tipps
Studierende verraten, was wirklich wichtig ist | 30 Fit für die Welt
Sprachen lernen an der FAU | 48 Superschnell und superclever
Studierende bauen einen Supercomputer |
| 8 Achtung, Zahlen!
Was man über die FAU wissen sollte | 32 Die Uni vor der Uni
Angebote, die den Uni-Einstieg erleichtern | 50 Schatztruhe Universitätsbibliothek
Der clevere Weg zum gesuchten Buch |
| 10 Wegweiser zum Studienstart
Ohne Umwege zum Ziel: die wichtigsten Anlaufstellen | 33 frisch!-Crashkurs Hochschulpolitik
Wie man als Student Einfluss nimmt | 52 Gemeinsam besser studieren
Die Diversity Scouts helfen bei Fragen und Problemen |
| 12 Dein Freund und Helfer – das IBZ
Probleme? Dann hilft die Studienberatung | 34 Der frisch!-Jahresplaner 2018/2019
Ein Überblick über die wichtigsten Termine | 53 Gesucht? Gefunden?
Wie du an der FAU den richtigen Weg findest |
| 14 wo.wie.warum.
Onlineportale, die beim Studieren helfen | 36 Roboter-muskeln aus dem Reagenzglas
Bereits im Studium forschen | 54 frisch! fragt: Erlangen oder Nürnberg
Zwei Studierende geben Städte-Tipps |
| 16 Aus dem Nähkästchen gebloggt
Studierende schreiben über das Uni-Leben | 38 Nix wie weg!
Studieren in der großen, weiten Welt | 56 Action!
Was die Uni jenseits von Hörsaal und Seminar bietet |
| 18 Schon im Studium etwas bewirken
Medizinstudenten helfen Flüchtlingen | 40 Historic towns, regional culture – and a lot of fun
Discover Franconia together with fellow students | 60 Runter vom Sofa!
Der Hochschulsport bietet für jeden das Richtige |
| 20 Fast wie bei Muttern
Das Studentenwerk hilft in (fast) allen Lebenslagen | 42 So you know how the bunny runs!
International students explain German customs | 61 Volle Kraft voraus
Sportliche Wettkämpfe für Studierende |
| 24 Vor Gericht in Wien
Zwei Jurastudenten auf internationalem Parkett | 44 Raus aus der Uni, rein in den Job!
Der Career Service macht's möglich | 62 Eine faire Sache
Studierende setzen sich für Nachhaltigkeit ein |
| 26 Ohne Zaster kein Master
Geld für das lustige Studentenleben | 46 Weg mit Hindernissen? ...!
Gleiche Chancen für alle an der FAU | 64 Allmächt, die Franggen!
Der frisch!-Fränkisch-Kurs für Einsteiger |
| 28 Nicht einfach irgendwas mit Medien
Studierende produzieren Radiosendungen und Videos | 47 Hier spielt die Musik!
Musizieren an der FAU | 66 Abenteuer Verlagsgründung
FAU-Alumna Laura Jacobi im Interview |

3 Editorial/Impressum

frisch!

Insidertipps +++ Insidertipps +++ Insidertipps +++



Willkommen an der FAU!
Jetzt kann's ja losgehen mit dem Studentenleben. Doch was ist wirklich wichtig für den erfolgreichen Start? frisch! hat diejenigen gefragt, die es wissen müssen.



Pia (25), Jura

Um gleich richtig durchzustarten und den Studienbeginn einzuläutern, melde dich beim Hochschulsport an. Das ist eine super Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, dich auszupowern oder in der Sauna zu chillen. Aufgepasst, die Plätze sind schnell vergeben, also melde dich an, sobald es geht. Sportlich ist auch das Laufgelände! Das ist die perfekte Gelegenheit, dich verköstigen zu lassen und gleichzeitig neue Leute kennenzulernen. Auf Facebook und der Webseite der Veranstaltung findest du die nötigen Infos.

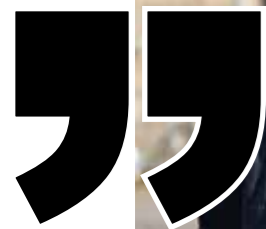
Fotos: FAU/Franziska Sponzel, FAU/Boris Mijat (Niels), Daniela Kovar (Eva), FAU (Schlossgarten)



Sophia (25),

Literaturstudien – intermedial und interkulturell

Allen Interessierten empfehle ich einen Blick in die Spielpläne der regionalen Theater in Nürnberg, Fürth und Erlangen – alle mit dem Semesterticket erreichbar! Dort gibt es tolle Vergünstigungen für Studierende. Kinofans lege ich die Lamm-Lichtspiele in Erlangen ans Herz. Einmal pro Semester findet in diesem schönen Kino ein Kurzfilmabend (Kitaso) statt, der von Studierenden der FAU organisiert wird. Abende mit Freunden lässt man entspannt in einer urigen Kneipe wie dem Strohhalm oder dem La Sorbonne ausklingen.



Niels (22),
Molekularmedizin

Als Student hat man Zugriff auf eine gewaltige Angebotsvielfalt. Ich kann Sportkurse (Hochschulsport), Sprachkurse (UNicert), PC-Software (Rechenzentrum), Auslandsförderung (Erasmus, DAAD) und Stipendien (Deutschlandstipendium, e-fellows) nutzen – die sind oft leichter zu bekommen, als man denkt. Es kostet oft nur die Zeit, sich zu informieren, und lohnt sich sofort. Einfach alles ausprobieren!



Eva (19), Informatik

Als Erstsemester sollte man keine Angst haben, auch einfach mal nachzufragen und sich auf Neues einzulassen. In Fachschaften und in den Studienservicecentern erhältst du viele Informationen über die Gestaltungsmöglichkeiten des weiteren Studiums. Auch musst du wissen, dass die Welt nicht untergeht, wenn du eine Prüfung nicht bestehst, und dir dann keinen Stress machen.



Luis (26),
Medizintechnik

The first challenge is to find an apartment. I recommend that you keep an open mind and search around Erlangen, for example in Dechsendorf, Heßdorf, and Fürth. This may not be ideal, but it could be cheaper and you could get a bigger apartment. The public transportation is good and I recommend you to buy the Semesterticket. This will allow you to travel around the region and visit cities like Bamberg and Rothenburg.



Anh (25),
International Business

It is very easy to get fit in Nuremberg. I would recommend signing up for the gym using student discount, and checking out healthy Vietnamese restaurants. In the summer, it's awesome to go jogging along the castle or wandering around the old town. My friends and I form a Whatsapp group so we can go work out and bond together. Peer pressure is a powerful force when you need motivation to stay fit.



Theodor (23),
Physik

In Erlangen ist es immer lohnend, sich auf einen ausgedehnten Spaziergang zu begeben. Wenn man mit offenen Augen durch die Stadt schlendert, findet man überall Plätze, die zum Verweilen einladen. Manchmal taucht auch unerwartet hinter der nächsten Ecke eine der grotesken Statuen von Heinrich Kirchner auf. Vor allem sein Skulpturengarten, der sich über den Kellern auf dem Burgberg erhebt, ist ein magischer Ort. Jeder sollte sich einmal in einer lauen Sommernacht dort hineinwagen, auf die lärmende Stadt hinunterschauen und, bewacht von Bronzekolosse, seiner Seele eine Rast gönnen.



Jermaine (26),
Lehramt an Mittelschulen

Egal ob ein Bierchen im Gutmann am Dutzenteich, ein Musical der Musikstudierenden, die alljährliche Ersti-Kneiptour oder Partys der FSI, langweilig wird es am und um den Campus an der Regensburger Straße so schnell nicht! Zu empfehlen sind auch die Einführungsveranstaltungen, um sich einen Überblick zu verschaffen und erste Kontakte zu knüpfen. Und wenn's Probleme gibt, ist die Studierendenvertretung die erste Anlaufstelle.

Achtung, ZAHLEN!

Was man über die Universität Erlangen-Nürnberg wissen sollte

1 **UNIVERSITÄT**
2 **STÄDTE**

Die Hauptstandorte der Universität sind Erlangen und Nürnberg. Die FAU ist aber auch an anderen Orten präsent, zum Beispiel mit einem Materialforschungszentrum in Fürth, einem astronomischen Institut plus Sternwarte in Bamberg und einem Wassersportzentrum in Pleinfeld.

3
DAS MP **FORMAT**

kommt aus Erlangen und wurde gemeinsam von Forschern des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen und der FAU entwickelt.

5
IN **FAKULTÄTEN**

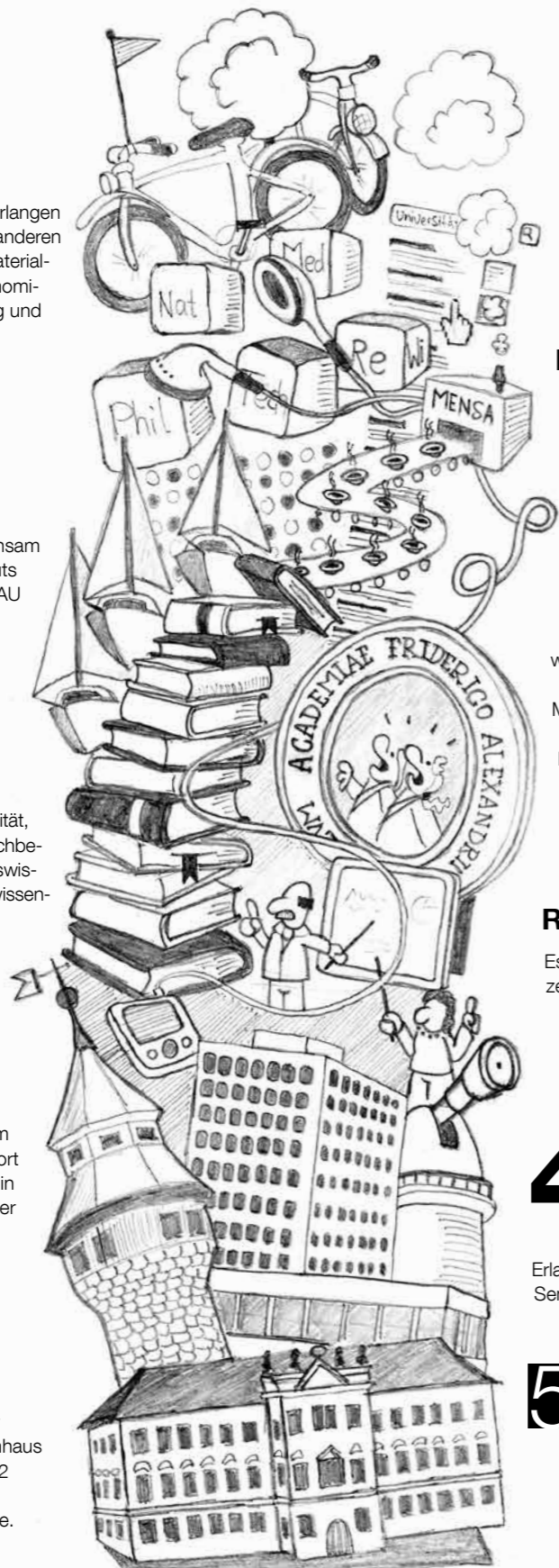
gliedert sich die Friedrich-Alexander-Universität, nämlich die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche, die Medizinische, die Naturwissenschaftliche und die Technische Fakultät.

24

Segelboote ankern am Wassersportzentrum der Universität am Großen Brombachsee. Dort werden auch regelmäßig Kurse angeboten, in denen du lernen kannst, wie die Profis mit der Jolle über die Wellen zu schippern.

49,5

Meter hoch ist das höchste Gebäude der Universität – das Wolfgang-Händler-Hochhaus auf dem Erlanger Südgelände. Auf Rang 2 folgen die „Philosophentürme“ in der Bismarckstraße mit jeweils 30,5 Metern Höhe.



42

Prozent der FAU-Studierenden streben einen Bachelorabschluss an.

ETWA 580

Professorinnen und Professoren lehren und forschen an der Uni Erlangen-Nürnberg.

IM JAHR

1743

wurde die Universität gegründet. Damals hieß sie noch Friedrichs-Universität nach ihrem Gründer, Markgraf Friedrich von Bayreuth. 1769 wurde sie zu Ehren des großen Förderers der Universität, Markgraf Alexander von Ansbach und Bayreuth, zur Friedrich-Alexander-Universität.

RUND 12.000

Essensportionen gehen während der Vorlesungszeit in Erlangen und Nürnberg jeden Tag über die Theken der Mensen und Cafeterien des Studentenwerks.

KNAPP 40.000

Studierende sind heute an der Universität Erlangen-Nürnberg eingeschrieben. Im allerersten Semester der Universität, 1743, waren es nur 64.

5.390.033

Bücher und Zeitschriften stehen in der Universitätsbibliothek sowie ihren Teil- und Zweigbibliotheken für wissbegierige Leser bereit. Außerdem kannst du über die UB auf rund 950.000 E-Books zugreifen. **sk**

Illustration: Roland Helmreich

Fraunhofer
IIS



**SCHON IM ERSTEN JOB
EIGENVERANTWORTLICH FORSCHEN
GEHT NICHT.**

DOCH.

Durch praxis- und projektbezogene Arbeit hast Du auch schon im Studium bei uns beste Chancen, Dich weiter zu entwickeln.

www.iis.fraunhofer.de



Bei uns müssen Sie nicht auf den Erfolg warten!

Wir sind der Spezialist für qualifiziertes BÜRO- & EDV/IT-Personal. Unser professionelles Arbeiten sowie unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Personalplanung wird von unseren namhaften Kunden im regionalen Großraum Nürnberg/Fürth/Erlangen geschätzt. Personalüberlassung, Direktvermittlung sowie unser Projektbereich (Outsourcing/Outplacement) bieten Ihnen eine Fülle von Chancen am Arbeitsmarkt.

Hochschulabsolventen und Akademikern kann BERG zu anspruchsvollen Positionen bzw. zum ersten Schritt auf der Karriereleiter verhelfen.

Wir nehmen uns gerne Zeit, mit Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für Ihren beruflichen Werdegang zu finden.

Für unsere namhaften Kunden suchen wir:

- **BWL-Absolventen** mit verschiedenen Schwerpunkten
- **Technik-Absolventen** Schwerpunkt EDV, Informatik oder Elektrotechnik
- **Studenten** für Jobs während Semester oder Semesterferien

BERG Personalmanagement GmbH ■ 90489 Nürnberg ■ Äußere Sulzbacher Str. 16
Telefon 0911 / 3 50 38 - 0 ■ Fax 0911 / 3 50 38 - 99

Aktuelle Stellenbörse unter: www.berg-personal.de

- **Personalüberlassung**
- **Personalvermittlung**
- **Projektlösungen**



BÜRO ■ VERWALTUNG ■ EDV ■ IT

Wegweiser zum Studienstart

Viel Neues erwartet dich, wenn du als Erstsemester an die FAU kommst. Damit du auf den ersten Metern nicht verloren gehst, gibt's hier die wichtigsten Anlaufstellen und viele Tipps zum Uni-Start.

Deine Eintrittskarte zur FAU

Herzlichen Glückwunsch, du bist nun ganz offiziell ein Student der FAU! Und als Zeichen deines Studentendaseins hat man dich mit der FAUcard ausgestattet. Damit kannst du dich als Student ausweisen und erhältst im Museum oder im Kino Eintritt zu vergünstigten Preisen. Die FAUcard kann aber noch viel mehr: Mit der Karte kannst du in der Universitätsbibliothek Bücher ausleihen, in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks und an den Getränke- und Snackautomaten in der Uni bezahlen und die uni-eigenen Kopierer nutzen. Außerdem ist die FAUcard Ausweis für die elektronische Zutrittskontrolle in einigen Bereichen der Uni. Auf der Karte ist aufgedruckt, wie lange sie gültig ist. Diesen Aufdruck musst du jedes Semester an einer sogenannten Validierungsstation aktualisieren. Die Standorte und viele weitere Informationen zur FAUcard findest du unter www.card.fau.de

Guter Rat von Anfang an

Gerade in den ersten Wochen an der Alma Mater kommt von allen Seiten Neues auf dich zu. Doch an der FAU gibt es viele Servicestellen, wo man dir gerne weiterhilft:

Erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium ist die Allgemeine Studienberatung (IBZ). Hier informiert man dich über Studienaufbau und Studiengestaltung, gibt dir Tipps für ein Studium im Ausland und hilft dir, nach dem erfolgreichen Bachelorstudium den passenden Masterstudiengang zu finden. Außerdem berät dich das Team auch bei Problemen im Studium oder einem Fach- oder Hochschulwechsel. Das Beratungsbüro findest du in der Erlanger Halbmondstraße 6, Zi. 0.021. Geöffnet ist Mo-Mi von 8 bis 16 Uhr, Do von 8 bis 18 Uhr und Fr von 8 bis 14 Uhr. www.ibz.fau.de

Wenn du inhaltliche Fragen zu deinem Studiengang hast und zum Beispiel nicht weißt, welche Lehrveranstaltung du belegen sollst, stehen dir die Fachstudienberater deines Studiengangs zur Seite. Das IBZ teilt dir die Kontaktdaten gerne mit. Du kannst dich mit deinen Fragen aber auch an die Studien-Service-Center deiner Fakultät bzw. deines Fachbereichs wenden. www.fau.de/ssc

Und auch deine Kommilitonen stehen dir mit Rat und Tat zur Seite – zum Beispiel diejenigen, die sich in der Fachschaftsinitiative – kurz FSI – engagieren. FSIs gibt es in fast allen Fachbereichen. Dort kannst du von Student zu Student deine Fragen loswerden und über Probleme sprechen. www.stuve.fau.de/stuve/fak-dep/fsien

Erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium:
das Informations- und Beratungszentrum.
Das Service-Team ist von Montag bis Mittwoch
von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und
Freitag von 8 bis 14 Uhr für dich da.



Studentische Selbstverwaltung

Die Studentenkazlei ist das Einwohnermeldeamt der FAU und verwaltet die Daten aller Studierenden. Von der Studentenkazlei erhältst du zum Beispiel einmal im Semester eine Mail, die dich daran erinnert, dich rückzumelden. (Es ist also wichtig, dass du deine Uni-Mail-Adresse aktivierst!) Die Mail kommt im Juni für das Wintersemester und im Januar für das Sommersemester. Dann musst du den Semesterbeitrag bis zum angegebenen Datum überweisen, andernfalls endet deine Uni-Karriere unerwartet schnell und du wirst exmatrikuliert. Doch sobald das Geld bei der Uni eingeht, ist die Rückmeldung erledigt und du kannst deine Studienbescheinigungen für das nächste Semester am Computer selbst ausdrucken.

Wenn du für ein Semester ins Ausland gehst, ein Praktikum absolvierst, für längere Zeit krank wirst oder schwanger bist, ist es sinnvoll, dich rechtzeitig beurlauben zu lassen. Dann zählt dieses Semester nicht als Fachsemester und du vermeidest eine unnötige Überschreitung der Regelstudienzeit. Das kannst du auch bei der Studentenkazlei erledigen. Wenn du dich erst einmal informieren möchtest, kannst du dich beim IBZ beraten lassen.

Mit dem Abi hast du leider nicht die letzten Prüfungen deines Lebens hinter dich gebracht. Auch an der Uni musst du regelmäßig Klausuren schreiben. Gleich zu Beginn deines Studiums solltest du dir die Prüfungsordnung deines Fachs zulegen. Darin steht zum Beispiel, welche Leistungen du erbringen musst, um zu Prüfungen zugelassen zu werden, und bis wann du eine Prüfung abgelegt haben solltest. Ansprechpartner in allen Prüfungsangelegenheiten ist das Prüfungsamt. www.pruefungsamt.fau.de

Das Portal „mein campus“ spart dir im Laufe deines Studiums viele Gänge zur Studentenkazlei und zum Prüfungsamt. Über www.campus.fau.de druckst du eigene Unterlagen (Studienbescheinigungen, Veranstaltungsnachweise, Notenbescheinigungen usw.) aus. Auch für Vorlesungen und Seminare kannst du dich dort anmelden. Außerdem ist das Portal das virtuelle Prüfungsamt der FAU. Dort meldest du dich zu Prüfungen an (und im Notfall auch wieder ab) und erhältst einen Überblick über deinen Studienverlauf. ☛



Wer weiß, wo er
Antworten auf all die
vielen Fragen zum
Studienstart erhält,
kommt beim Studium
schneller ans Ziel.

Dein Freund und Helfer – das **IBZ**

Nach der Schule an die Uni –
das kann ein Sprung ins kalte
Wasser sein, und manchmal
würdest du dir am liebsten
nur noch die Decke über den Kopf ziehen.
Aber keine Angst! Wende dich
gleich bei den ersten
Problemen an die Studienberatung.
Die Mitarbeiter des Informations- und
Beratungszentrums für
Studiengestaltung und
Career Service (IBZ)
helfen dir gerne.

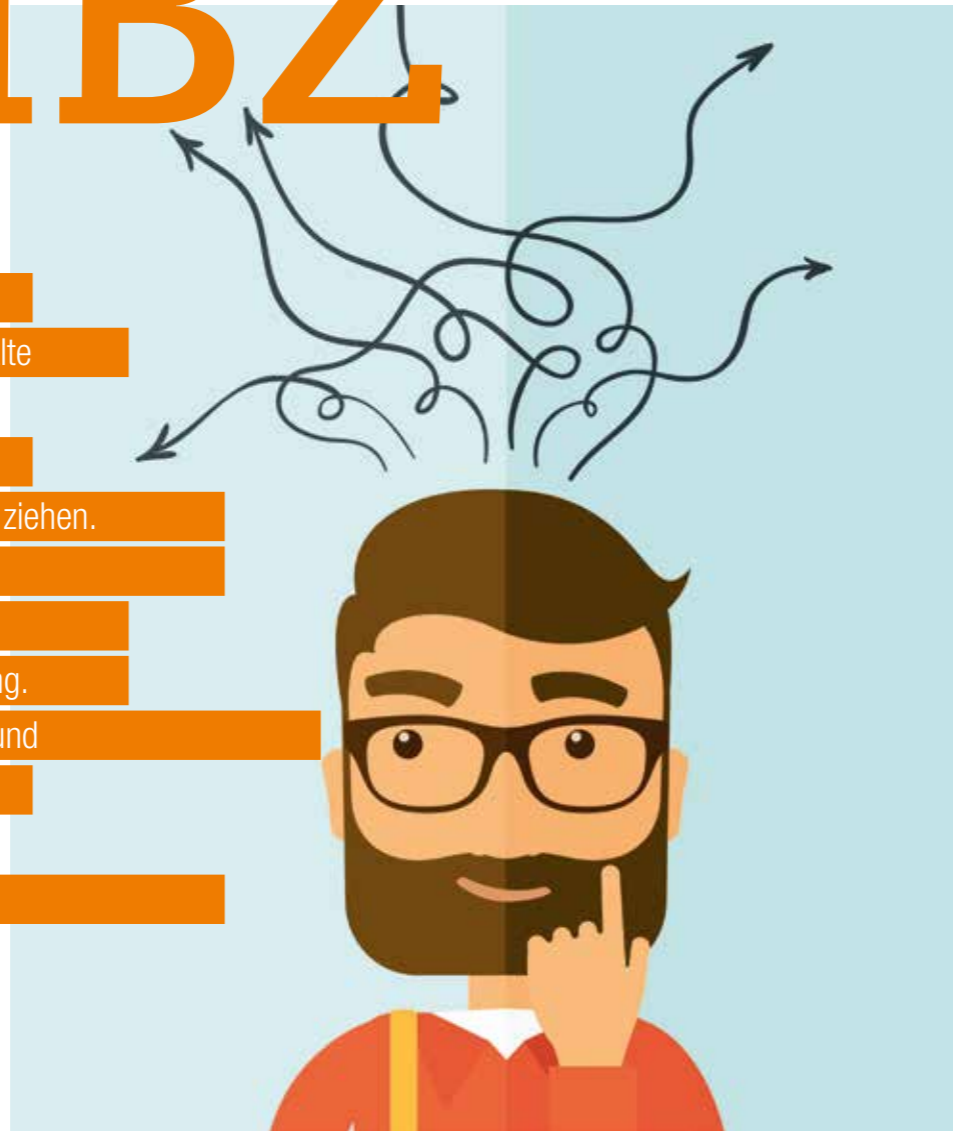


Foto: colorbox.de

In unseren FAQ haben wir schon einmal drei Fragen und Antworten aufgelistet, die beim IBZ immer wieder gestellt werden:

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Finde zunächst heraus, welche Kurse du überhaupt besuchen musst. In der Studien- bzw. Fachprüfungsordnung oder dem Modulhandbuch deines Studiengangs kannst du das nachlesen. Im Vorlesungsverzeichnis auf www.univis.fau.de suchst du nun die erforderlichen Veranstaltungen heraus und markierst sie in deinem vorläufigen Stundenplan („Sammlung/Stundenplan“). Und den nimmst du zur Einführungsveranstaltung deines Studiengangs mit, wo dir weitergeholfen wird. Weitere Infos zum Stundenplan findest du unter www.fau.de/stundenplan.

Mir macht mein Studiengang keinen Spaß. Wie kann ich wechseln?

Erst einmal solltest du herausfinden, warum der Studiengang keinen Spaß macht. Vereinbare am besten ein Gespräch mit einem Berater des IBZ und überlegt gemeinsam: Welche anderen Studiengänge interessieren dich? Willst du etwas komplett anderes studieren oder soll es ein ähnlicher Studiengang sein? Was musst du tun, um den Studiengang zu wechseln?

Bachelor – und dann? Soll ich noch einen Master machen, und wenn ja, welchen?

Jedes Jahr veranstaltet das IBZ einen Master-Infotag. Dort kannst du bei Vorträgen und Infoständen das Angebot der FAU kennenlernen. Außerdem solltest du mit einem Berater klären, welcher Master infrage kommt und welche Voraussetzungen nötig sind. Vielleicht ist es ja sogar ein Fach, das du bisher gar nicht im Kopf hattest?

Viele Fragen findest du außerdem im Studium A-Z beantwortet: www.fau.de/studium/. Und falls dann noch Fragen offen sind, schnell einen Termin unter www.ibz.fau.de vereinbaren oder zur offenen Sprechstunde gehen. **kk kg**



Ready, set, career.

I create development software tools for cars.

My motivation: As a student I developed racing cars. Today I bring in all my passion and effort into the development of tools that help to bring self-driving car features to the market.

Let your ideas shape the future.

www.careers-continental.com



Keja Rowe
Electrical Engineer
Auburn Hills, Michigan, USA

Nutze deine Zeit...

und starte mit uns in Deine Zukunft! Wir in Nürnberg bieten Studenten (m/w) eine individuelle und passgenaue Praxis zum Studium.

Wir zählen zu den weltweit führenden Unternehmen in der elektrischen Mess-, Prüf- und Regeltechnik. Unsere Produkte und Systemlösungen zeichnen sich durch innovative Technologien und höchste Zuverlässigkeit aus.

BEWERBUNG UND INFORMATIONEN UNTER:

www.gmc-instruments.de/karriere



WIR SUCHEN FRISCHES GRÜN



GOSSEN METRAWATT

wo. wie. warum.

Du hast die letzte Vorlesung verpasst oder kannst deine Mitschrift nicht mehr lesen?

Kein Problem! An der FAU gibt es eine ganze Reihe von Online-Diensten und Internetportalen,

die dir helfen, dein Studium zu meistern.

Wer die vielfältigen
Online-Angebote der
FAU kennt und sie zu
nutzen weiß,
hat beim
Studium die Nase
vorn.

Der erste Schritt

Um die vielfältigen Internetangebote, Online-Dienste und auch die Computerräume der Universität nutzen zu können, musst du zuerst deinen IdM-Account freischalten. Dazu findest du auf dem Infobrief, den du bei der Einschreibung erhältst, deine IdM-Benutzerkennung und einen Aktivierungscode. Damit loggst du dich unter www.idm.fau.de ein. Dann wird dein elektronischer Studentenausweis – die FAUcard – automatisch erstellt und dir per Post zugeschickt. Die Webadresse der Seite solltest du dennoch nicht gleich vergessen. Hier kannst du künftig dein Passwort zurücksetzen oder deine Privatadresse ändern.

ich@fau.de

Ganz wichtig ist es, dass du bei der Freischaltung deines Accounts unter www.idm.fau.de deine universitäre E-Mail-Adresse aktivierst. Über diese Adresse schicken dir unter anderem Studentenzentrale und Prüfungsamt wichtige Informationen, zum Beispiel über Rückmeldefristen. Du kannst die Nachrichten selbstverständlich auch an eine andere E-Mail-Adresse weiterleiten. Außerdem hast du eine schicke Absender-Adresse, z.B. für Bewerbungen.

Sicher in der Uni-Wolke

Cloud-Speicher sind wahnsinnig praktisch – doch vor allem sollen sie sicher sein. Mit der FAUbox kannst du unter faubox.rze.fau.de Dokumente, Bilder, Musik, Videos und vieles mehr bequem, sicher und zuverlässig speichern und gleichzeitig auf mehreren Geräten synchronisieren. Zusätzlich hast du natürlich auch weltweit Zugriff auf deine Daten und kannst sie problemlos und sicher mit anderen teilen und austauschen.

Auf Du und Du mit dem PC

Ganz gleich, ob du an einer Power-Point-Präsentation für ein Referat bastelst oder deine Hausarbeit formatierst: In den kostengünstigen Computerkursen am Regionalen Rechenzentrum Erlangen kannst du Tricks und Kniffe erlernen, die dir helfen, alle Programme noch besser zu nutzen. www.kurse.rze.fau.de

Im Seminar zuhause

Über StudOn kannst du bequem von zuhause lernen, den Stoff von Vorlesungen und Seminaren wiederholen und dich auf Prüfungen vorbereiten. Unter www.studon.fau.de findest du Skripte, Zeitpläne, Material für Übungen, Klausuren, Aufzeichnungen kompletter Vorlesungen und vieles mehr. In Foren und Chats hast du die Möglichkeit, dich mit anderen Studierenden und Dozenten auszutauschen.

Immer bestens informiert

Aktuelles aus Lehre und Forschung und auch einen Bereich mit Nachrichten für Studierende findest du auf der Webseite der Uni. Dort gibt es Infos über Kurse und Vorträge, die nicht zum regulären Vorlesungsprogramm gehören, Angebote des Hochschulsports, Infos über Studienprogramme und Stipendien, aber auch aktuelle Ankündigungen von Prüfungsamt und Studentenzentrale und vieles mehr. Alle Nachrichten kannst du als RSS-Feed abonnieren. Am besten schaust du einfach mal rein unter www.fau.de

Rund alle zwei Wochen gibt es zudem den FAU-Newsletter, der dich mit den wichtigsten Informationen und Terminen rund um die Uni versorgt. Anmelden musst du dich dafür nicht, er wird dir automatisch an deine Uni-Mail-Adresse geschickt.

Dein Prof im MP3-Format

Du hast die letzte Vorlesung verpasst oder kannst deine Mitschrift nicht mehr lesen? Kein Problem! Im uni-eigenen Videoportal www.fau.tv und im Apple iTunes-Store unter „iTunes U“ findest du zahlreiche Mitschnitte von Vorlesungen und Vorträgen der FAU als Audio- oder Video-Files und vieles mehr. Kostenlos, versteht sich! Die kannst du herunterladen und dann ganz einfach am heimischen Computer oder unterwegs auf deinem MP3-Player anschauen oder anhören. Einzige Voraussetzung, wenn du kein Mac-Nutzer bist: Du musst das Programm iTunes auf deinem Rechner installieren. Das Videoportal ist direkt über jeden Browser erreichbar.

Alles nach (Stunden)Plan

Unter www.univis.fau.de findest du sämtliche Lehrveranstaltungen, die in einem Semester an der Universität angeboten werden, und kannst dir bequem deinen Stundenplan zusammenbauen. Dort gibt es auch ein komplettes Telefon- und E-Mail-Verzeichnis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität.

Drahtlos ins Netz

Damit du jederzeit über WLAN die Online-Dienste der FAU nutzen kannst, gibt es mehr als 1.400 Access-Points, die flächendeckend in der Erlanger Innenstadt und auf dem Südgelände aber auch in Nürnberg, Fürth und an den FAU-Standorten in Tennenlohe und Bamberg verteilt sind.

Das perfekte Werkzeug

Die passende Software für dein Studium findest du unter www.software.rze.fau.de. Viele der Produkte lassen sich auch privat nutzen. ☛

Aus dem Nähkästchen GEBLOGGT

Was gibt es Neues an der FAU? Was ist gerade angesagt in der Region? Das weiß keiner besser als Studierende. Auf dem uneigenen Blog meineFAU schreiben Kommilitonen für dich über das Studentenleben an der FAU – so wie Matthias, der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache studiert.

Berichtet rund um das Leben an der FAU: Matthias schreibt für den Uni-Blog meineFAU.

frisch! an der FAU



Es gibt viele verschiedene Studentenjobs. Warum hast du dich als Autor für meineFAU beworben?

Mir war bei der Auswahl meiner Studentenjobs schon immer eine Sache am wichtigsten: Spaß haben an dem, was ich tue! Als Autor tätig zu werden klang für mich nach einer tollen Herausforderung, bei der ich kreativ werden und eigene Ideen in die Arbeit einbringen darf. Ich habe schon immer gerne und viel gelesen und dachte mir, da wäre Schreiben ja auch mal eine naheliegende Idee!

Über welche Themen schreibst du am liebsten?

Eigentlich finde ich, dass jedes Thema interessant sein kann. Je nachdem, wie man es eben angeht. Aber besonders viel Spaß macht es mir, über Dinge zu schreiben, die mir persönlich am Herzen liegen. Zum Beispiel habe ich meinen letzten Artikel über die Critical Mass in Franken geschrieben. Ein super Event, das sich immer über neue Studenten freut, die teilnehmen wollen.

Woher kommen die Ideen für die Artikel?

Manchmal bietet uns Manu (Redaktionsleiter Immanuel Reinschlüssel vom Referat Marketing der FAU, Anm. der Redaktion) direkt Themen an oder schickt eine Rundmail ans Team. Ich versuche in der Regel, meine Ideen selbst zu finden, natürlich immer im Austausch mit der Redaktionsleitung. Dabei orientiere ich mich einfach an Dingen, die ich als Student interessant finde und bei denen ich denke, dass sie für andere Kommilitonen auch einen Mehrwert haben könnten.

Was hast du durch meineFAU über die Uni gelernt, was du vorher nicht gewusst hast?

Dass die Uniangebote oft vielfältiger sind, als man denkt. Für Studenten ist wirklich einiges geboten. Es gibt viele Dinge, die das Leben für Hochschulöler deutlich erleichtern, man muss eben nur davon gehört haben. Zum Beispiel Vergünstigungen, coole Seminarangebote und Tauschbörsen.



Warum sollte man als FAU-Student meineFAU lesen?

Man bekommt einen schönen Einblick in die Bandbreite des Studentenlebens. Weil der Blog von Studenten für Studenten geschrieben ist, sind die Artikel wirklich oft ganz nah an den Interessen der Studentenschaft. Sei es der beste Club zum Weggehen in Erlangen oder einfach nur Univeranstaltungen zum Kennenlernen von anderen. All das treibt ja jeden Studenten irgendwie um.

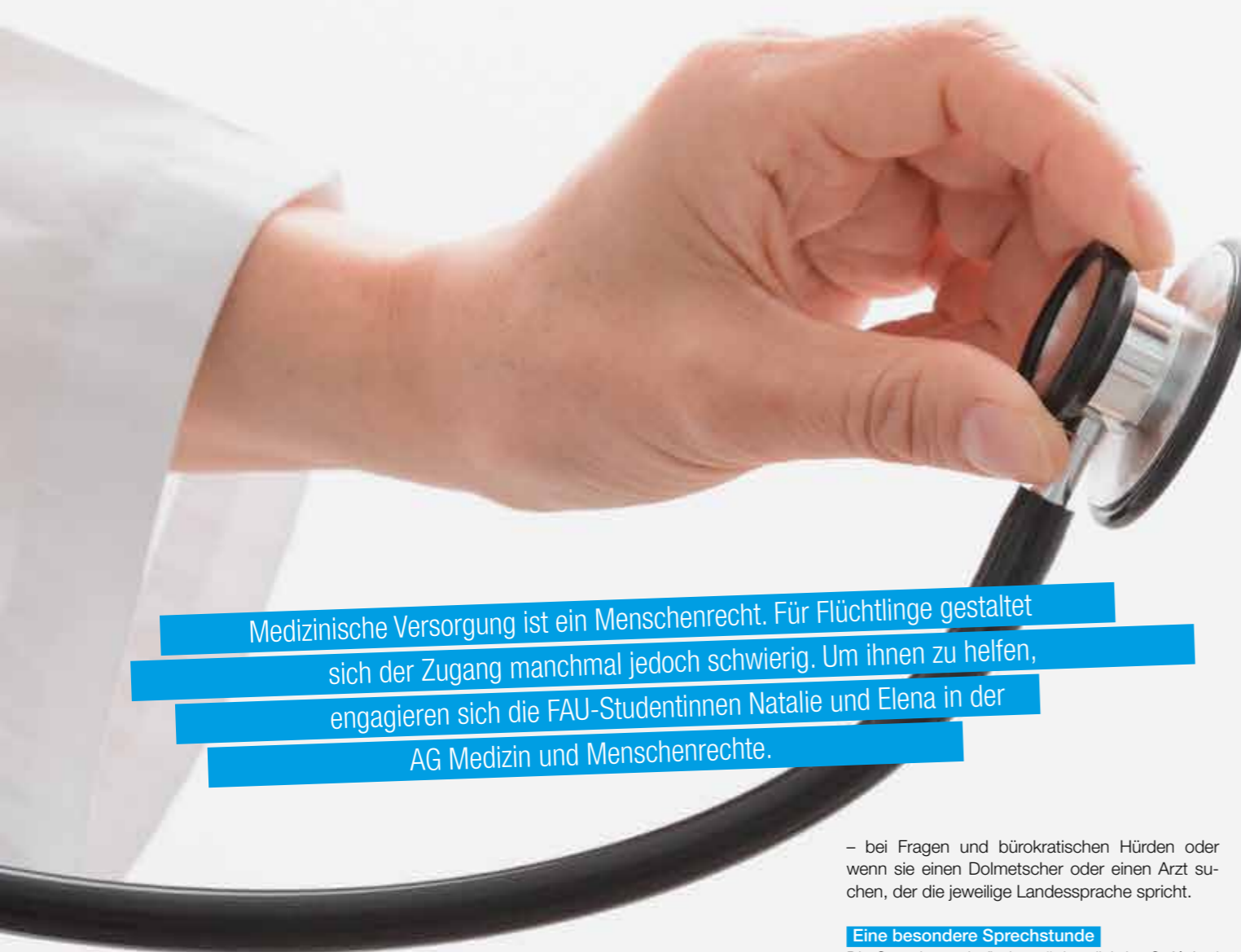
Was ist dein Geheimtipp für Erstsemester?

Mein ganz persönlicher Tipp ist, das Studentendasein als Chance zu begreifen, erwachsen zu werden. Als Student kann man sich noch oft ausprobieren, viele neue Erfahrungen machen. Das sollte man wirklich als Möglichkeit begreifen. Fehler machen ist als junger Student noch absolut in Ordnung. Wichtig ist nur, dass man daraus lernt!

“ kp

www.blog.fau.de/meinefau

Schon im Studium etwas bewirken



Medizinische Versorgung ist ein Menschenrecht. Für Flüchtlinge gestaltet sich der Zugang manchmal jedoch schwierig. Um ihnen zu helfen, engagieren sich die FAU-Studentinnen Natalie und Elena in der AG Medizin und Menschenrechte.

„Ich möchte Menschen helfen“, sagt Elena. Und mit einem leichten Akzent, der ihre russischen Wurzeln verrät, fährt die Studentin fort: „Das ist bei mir die gleiche Motivation wie Medizin zu studieren.“ Ihre Kommilitonin, die Psychologiestudentin Natalie, nickt zustimmend und ergänzt: „Viele bei uns möchten auch schon während des Studiums etwas Praktisches tun“, sagt sie. „Bei mir ist das aber auch etwas Politisches. Ich möchte den momentan offen zutage tretenden rassistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft entgegenreten.“

Natalie und Elena helfen in ihrer Freizeit Flüchtlingen und engagieren sich in der AG Medizin und

Menschenrechte an der FAU. Die AG ist eine studentische Gruppe, die es seit 2009 gibt und die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Flüchtlinge zu beraten. Eines der Angebote der AG Medizin und Menschenrechte ist die Sprechstunde. „Allein schon wegen der eingeschränkten Krankenversorgung für Flüchtlinge in Bayern muss es solch eine Sprechstunde geben“, sagt Natalie, „denn in Bayern bekommen Flüchtlinge erst nach 13 Monaten eine reguläre Krankenversicherung.“ Vorher müssen diese sich erst einen Krankenschein vom Sozialamt holen und so manche Behandlung wird dann trotzdem nicht übernommen. Auch werden keine chronischen Krankheiten, sondern lediglich akute Schmerzen oder tödlich verlaufende Krankheiten behandelt. In die Sprechstunde kommen geflüchtete Menschen, die Hilfe und Rat brauchen

– bei Fragen und bürokratischen Hürden oder wenn sie einen Dolmetscher oder einen Arzt suchen, der die jeweilige Landessprache spricht.

Eine besondere Sprechstunde

Die Sprechstunde findet wöchentlich im Café Asyl des Bürgertreffs „Die Villa“ statt. Dort warten auch Natalie und Elena an einem bewölkten Nachmittag auf ihren ersten Besucher. Dieser lässt nicht lange auf sich warten. Ein Mann mittleren Alters betritt den Raum und lächelt freundlich. Er stammt aus dem Nahen Osten und ist erst seit Kurzem hier. Noch kann er nur wenig Deutsch. Und Natalie und Elena können kein Arabisch. Schnell wird klar, dass hier ein Übersetzer notwendig ist. Kurze Zeit später kommt eine der Betreuerinnen des Café Asyls hinzu. Sie kann ein wenig Arabisch, fragt für die beiden Studentinnen nach, was das Problem sei. Anfangs eher zurückhaltend, öffnet der Mann sich nach und nach, beginnt zu erzählen, was ihn hierher führt. Eine unangenehme Verletzung, die er schon einige Zeit mit sich herumschleppt, eine Fehldiagnose und nun eine notwendige Operation. Es sind vor allem die sprachlichen Barrieren, die

Foto: aljroshutterstock.com



Foto: FAU/Bois Milgt

Möchten Menschen helfen und dabei Praxiserfahrung für den Beruf sammeln: Die Studentinnen Elena und Natalie (rechts) engagieren sich in der AG Medizin und Menschenrechte, wo sie Flüchtlinge bei medizinischen Fragen beraten.

dem Mann zu schaffen machen. Am Ende können Natalie und Elena helfen, indem sie ihm einen Dolmetscher vermitteln, der zusammen mit ihm erneut einen Arzt aufsuchen wird, um sich eine zweite Meinung einzuholen.

Neben der Sprechstunde gibt es in der AG aber auch Gruppen, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising beschäftigen oder eine Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder anbieten. „Die Aufgaben und Projekte sind vielfältig“, sagt Natalie. „Mitmachen können Studierende aus allen Fakultäten.“ Darüber hinaus arbeitet die AG sowohl eng mit anderen Projekten in der Flüchtlingshilfe zusammen, wie der Ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung in Erlangen (EFIE), als auch mit Einrichtungen der FAU, wie der Professur für Ethik in der Medizin oder dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, die die Studierenden als Schirmherren unterstützen.

Kulturelles Fingerspitzengefühl

„Für viele ist es schwer, mit Überweisungen zu Fachärzten zu gehen und Termine auszumachen“,

sagt Natalie. Sie und Elena notieren in der Sprechstunde beispielsweise die Diagnosen, damit die Dolmetscher sofort wissen, worum es geht. „Eine medizinische Beratung können und dürfen wir selbst nicht geben, wir sind ja keine Ärzte, zumindest noch nicht“, sagt Elena. Manchmal sei schon ihre Hilfe problematisch, erzählt sie. Nicht jeder Flüchtling rückt sofort mit der Sprache heraus, möchte vielleicht nicht mit einer Frau über seine Krankheit sprechen oder nicht mit einem männlichen Dolmetscher zum Facharzt. „Da muss man kulturelles Fingerspitzengefühl haben“, sagt Elena, „schließlich geht es ja um private Dinge.“

Elena und Natalie freuen sich jedenfalls, wenn sie Menschen helfen können, sie glücklich machen und dabei etwas bewirken. Zudem nehmen sie noch etwas für ihre späteren Berufe mit, da sie so frühzeitig in Patientenkontakt kommen. Sie lernen Vertrauen aufzubauen und zuzuhören. **bo** www.blogs.fau.de/medmensch

Studium und Beruf: Lösungen aus 1. Hand

Die Mischung macht's
Planung+Beratung+Kontakte=Perspektiven

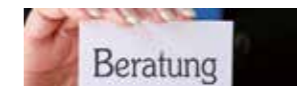


Tel: 0800 4 5555 00



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Fürth

bringt weiter.



Fast wie bei *Muttern*

Auf zum Studium! Das heißt für die meisten Neu-Studierenden auch Abschied vom Hotel Mama. Gut, dass es das Studentenwerk gibt. Das hilft dir nämlich in (fast) allen Lebenslagen.



Fünf Tage die Woche kannst du dich in der Mensa bekochen lassen.



Das Studentenwerk hilft dir bei vielen Angelegenheiten – ob bei der Finanzierung oder der Zimmersuche.



Studentenfutter

In sechs Mensen sorgt das Studentenwerk in Erlangen und Nürnberg für das leibliche Wohl der Studierenden. Dort stehen mittags in der Regel drei Menüs auf dem Speiseplan, darunter immer eine vegetarische, einmal pro Woche eine vegane Mahlzeit und freitags auch Fisch. Dazu gibt es Suppen, Beilagen und für die Schleckermäuler verschiedene Desserts. Figurbewusste können sich am Salatbuffet bedienen. Renner im Speiseplan sind – dem Gesundheitstrend zum Trotz – noch immer Pommes Frites und Currywurst. Hauptgerichte gibt es für Studierende oft schon für unter zwei Euro. Mittagsgäste mit besonders schmalen Budget erhalten in allen Mensen eine große Schale Eintopf oder Tagessuppe inklusive Brötchen zum Studierendenpreis von nur 1,20 Euro. Bezahlen kannst du in allen Mensen, Cafeterien und Cafés bars bequem mit deiner FAUcard. Apropos Kaffee: Das Studentenwerk verkauft ausschließlich fair gehandelten Kaffee aus bio-zertifiziertem Anbau.

Der beste Treffpunkt in Nürnberg ist die Innenstadtmensa Insel Schütt. In Erlangen ist die Mensa am Langemarckplatz vor zwei Jahren saniert worden: Neben dem klassischen Angebot gibt es hier nun eine Grill- und Wokstation, eine Pizza/Pasta- und eine Salatbar, für Ernährungsbewusste die besonders vitaminschonende und fettarm zubereitete Menülinie mensaVital. Einen Besuch wert ist auch die Mensa am Erlanger Südgelände: Sie bietet eine zentrale Aktionstheke mit täglich wechselndem Angebot und den Bio-Veggie-Point, wo du knackiges Gemüse und Suppen in Bioqualität erhältst.

Wer nur einen Snack zwischendurch braucht oder gemütlich einen Kaffee trinken möchte, sollte einer der 16 Cafeterien und Cafés bars einen Besuch abstatten. Hier gibt es Sandwiches, Kuchen, Süßigkeiten und natürlich Getränke aller Art, zum Teil morgens auch Frühstück und nachmittags besondere Angebote. An vielen Orten in der Uni finden sich zudem Automaten, wo du auch außerhalb der Mensa- und Cafeteriazeiten deinen Hunger stillen kannst.

Quadratisch, praktisch, mein

Die eigenen vier Wände zu finden, ist manchmal gar nicht so einfach. Aber auch da hilft das Studentenwerk. Es betreibt in Erlangen und Nürnberg 16 Wohnheime mit rund 3.600 Wohnplätzen. Das neueste ist die Anlage Campus Süd, die noch 2018 fertiggestellt werden soll. Vorteil: Die Zimmer und Apartments sind preiswert und du knüpfst garantiert schnell Kontakte zu Kommilitonen. Die Zimmer sind allerdings heiß begehrt. Deshalb gilt es, frühzeitig einen Antrag zu stellen. Den Antrag stellst du online auf der Studentenwerks-Webseite.

Wer keinen der begehrten Wohnheimplätze ergattert oder lieber in einem weniger turbulenten Umfeld wohnt, schaut am besten bei der Privatwimmervermittlung vorbei. Die befindet sich im Erdgeschoss des Studentenhauses am Erlanger Langemarckplatz 4 bzw. in Nürnberg am Andrej-Sacharow-Platz. Außerdem gibt das Studentenwerk das Heft „WERKSWeiser“ heraus, darin (und auch auf der Webseite des Studentenwerks) findest du u.a. Adressen von Wohnheimen anderer Träger, die alle Zimmer an den wissenschaftlichen Nachwuchs vermieten.

Wenn du bereit bist, ein paar Stunden deiner Freizeit zu investieren, dann ist vielleicht das Projekt „Wohnen für Hilfe“ etwas für dich. Du unterstützt deinen Vermieter – zum Beispiel Senioren oder Familien – beim Einkaufen oder bei der Gartenarbeit, gibst den Kindern Nachhilfe oder führst den Dackel Gassi. Dafür wohnst du extrem kostengünstig und oft mit nettem Familienanschluss.

Auch das Internet kann bei der Wohnungssuche sehr hilfreich sein, zum Beispiel unter www.wg-gesucht.de oder www.nordbayern.de. Außerdem gibt es die Mitwohnzentrale und unzählige Anschläge an den schwarzen Brettern in den Mensen, an der Uni oder in Wohnheimen, über die schon einige WGs erfolgreich gegründet wurden. Wirf auch mal einen Blick in die örtliche Tagespresse, vor allem mittwochs und samstags findest du dort aktuelle Wohnungsanzeigen. Falls alles nichts hilft und du immer noch auf der Suche bist, gibt es natürlich für den Anfang noch die gute alte Jugendherberge.

Das liebe Geld

Auch in Geldfragen ist das Studentenwerk ein wichtiger Ansprechpartner: Dort berät man dich rund ums BAföG, der staatlichen Ausbildungsförderung auf Teildarlehensbasis, und nimmt die Förderanträge entgegen. Wende dich einfach an das Amt für Ausbildungsförderung beim Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, Hofmannstraße 27, Erlangen, Tel. 09131/8002-900 bzw. Andrej-Sacharow-Platz 1, Nürnberg, Tel. 09131/8002-59.

Fotos: Studentenwerk Erlangen-Nürnberg

Fotos: Studentenwerk Erlangen-Nürnberg; reza/shutterstock.com (oben links); David Hartel (oben rechts)



Gegen kleinen und großen Hunger helfen die Mensen des Studentenwerks – wie die Mensa am Erlanger Langemarckplatz.



Kreuz und quer durch Franken

Mit der Überweisung des Semesterbeitrags bist du gleichzeitig Besitzer eines Semestertickets für den VGN geworden. Damit kannst du im gesamten Verkehrsverbund täglich von 19 Uhr bis 6 Uhr fahren, am Wochenende sogar ganztags – beispielsweise zum Wassersportzentrum am Brombachsee, in die Fränkische Schweiz zum Klettern oder zum Sightseeing nach Bamberg. Zusätzlich hast du die Möglichkeit, pro Semester ein Zusatzticket zu kaufen, mit dem du rund um die Uhr das VGN-Netz nutzen darfst.

Guter Rat

Bei juristischen Streitigkeiten, zum Beispiel mit dem Vermieter, dem Prüfungsamt oder dem Arbeitgeber, hilft dir die Rechtsberatung des Studentenwerks kostenlos weiter. An die Psychologisch-Psychotherapeutische Beratungsstelle kannst du dich bei Prüfungsangst, Konflikten mit dem Partner bzw. der Partnerin, Kontaktschwierigkeiten oder anderen persönlichen Problemen wenden. Die Sozialberatung hingegen hilft dir unter anderem bei Fragen rund um Studium mit Kind und Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit weiter.

Und sonst?

Neben all dem hier Vorgestellten bietet das Studentenwerk noch sehr viel mehr: Kulturinteressierten stellt das Studentenwerk Probenräume zur Verfügung und bietet organisatorische Hilfe bei studentischen Kulturevents. Mit der Veranstaltungsreihe Musenhäppchen bietet es studentischen Künstlerinnen und Künstlern zweimal im Semester die Möglichkeit, ihre Talente zu präsentieren. Außerdem unterstützt das Studentenwerk Studierende mit Kind und betreibt vier Kindertagesstätten in Erlangen und Nürnberg, eine davon zusammen mit einem Elternverein sowie ein Tagescafé für studierende Eltern am Nürnberger Campus Regensburger Straße. Mit der auf Antrag erhältlichen Kindertellerkarte essen Kinder bis zehn Jahre, bei denen mindestens ein Elternteil an der Uni eingeschrieben ist, in den Mensen übrigens kostenlos. ☛

www.werkswelt.de



Stress mit dem Vermieter oder dem Chef? In der Rechtsberatung erhältst du Tipps bei juristischen Streitigkeiten.

frisch! ans Werk

Chili con Carne ist einer der Renner in den Mensen in Erlangen und Nürnberg. Dieses Rezept vom Chef der Hochschulgastronomie Mathias M. Meyer höchstpersönlich ist noch dazu absolut partytauglich – damit kriegst du nämlich gleich 30 Leute satt.

Zutaten für 30 Personen:

25 EL Olivenöl, 5 kg Rinderhack (alternativ auch gemischt), 1,5 kg Zwiebeln, Salz, Pfeffer, 3 EL Paprika edelsüß, 1 EL Kumin (Kreuzkümmel), 1 EL Koriander, 1 EL Oregano, evtl. frische Korianderblätter zur Deko und zum Aromatisieren, 2,5 l Fleischbrühe (oder 2,5 l Wasser und 5 Brühwürfel), 5 große Dosen (850g) Tomaten passiert oder Tomaten gewürfelt, 30 Knoblauchzehen, 15 bis 20 kleine Chilischoten, je nach Geschmack und gewünschter Schärfe, 5 große Dosen (850g) rote Bohnen, 5 (850g) Dosen weiße Bohnen, ggf. etwas Mais aus der Dose

Zubereitung:

Das Öl in einem großen Topf (ca. 15 l oder entsprechend mehrere Töpfe) erhitzen und das Hackfleisch hinzufügen, unter ständigem Rühren anbraten, damit es schön gleichmäßig krümelig wird. Dann die Zwiebeln (geschält und gewürfelt) begeben, weiter rösten und schließlich Gewürze, Knoblauch (geschält und in dünnen Scheiben) und Chili (in feinen Ringen) hinzugeben. Mit der Brühe angießen und etwas reduzieren lassen. Dann die Tomaten, die abgossenen Bohnen und evtl. den Mais dazu, ca. zehn Minuten kochen und mit den Gewürzen abschmecken. Richtig lecker wird es, wenn ihr das Chili con Carne einen Tag vorher kocht und dann gut durchgezogen am Folgetag aufwärmt. Knoblauch und Chilischoten sowie die Gewürze entfalten dann so richtig ihren Geschmack. Beim Portionieren dann mit etwas geschnittenen Korianderblättern garnieren. Dazu passen Ciabatta, Fladenbrot, Tortillas oder auch Nachos.

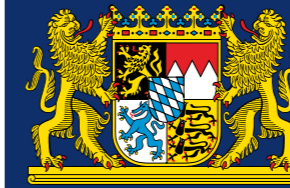
Tipp: Reibt euch nicht die Augen, wenn ihr frische Chilischoten verarbeitet habt. Das brennt höllisch – selbst nach dem Händewaschen.

Guten Appetit und frohes Feiern!



Fotos: Voxel / Shutterstock.com (oben); Alexey Lapin / Shutterstock.com (Mitte); Igor Dolina / Shutterstock.com (unten)


Das Bayerische Landesamt für Steuern mit über 1.500 Beschäftigten ist die Mittelbehörde der Bayerischen Steuerverwaltung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und den Finanzämtern. Ein Teilbereich des Bayerischen Landesamts für Steuern ist der Bereich **Information und Kommunikation** (IuK). Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die Entwicklung der deutschlandweit eingesetzten Software der Steuerverwaltung sowie die ressortübergreifende technische Dienstleistung für zahlreiche Behörden und Institutionen in Bayern.



Bayerisches Landesamt für Steuern

Wir freuen uns über Ihre **Initiativbewerbung** an die E-Mail-Adresse bewerbung.inf@fstf.bayern.de

Mit einem **abgeschlossenem Hochschulstudium** (Diplom (FH), Bachelor) der **Informatik, Wirtschafts- oder Verwaltungsinformatik** oder in vergleichbaren Studiengängen finden Sie an unseren **Dienststellen in München und Nürnberg** abwechslungsreiche, zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Aufgaben in den Abteilungen:

IuK 1
Anwendungsentwicklung (z.B. ELSTER) 

IuK 2
zentrale Aufgaben - Personal, Haushalt, Testcenter, Verfahrensbetreuung,/-management, Bürokommunikation

IuK 3
Rechenzentrum, Logistik, IT-Sicherheit, Netz-Management, Betriebstechnik.

Das Bayerische Landesamt für Steuern bietet leistungsorientierte Bezahlung, Sicherheit, flexible Arbeitszeit, gute Aufstiegschancen, gutes Betriebsklima und kollegialen Zusammenhalt sowie gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

In allen Bereichen besteht die Möglichkeit der späteren Verbeamtung. Weitere Informationen und aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage (<http://www.finanzamt.bayern.de/LfSt>) unter der Rubrik „Job und Karriere“.





Die Gesundheitskasse. BAYERN

Studierendenservice

Gut versichert im Studium

Wir machen Dich fit für Deinen Erfolg. Lass Dich beraten!

- AOK Studierenden-Service Erlangen, erlangen.studenten@service.by.aok.de
- AOK Studierenden-Service Nürnberg, nuernberg.studenten@service.by.aok.de

www.aok.de/bayern

Einfach nah. Meine AOK.



Fotos: colourbox.de (oben); Lena Kähler (unten links); Christopher Ohmsorge (unten rechts)

Vor einem internationalen Schiedsgericht einen Fall verhandeln: In einem Moot Court, einem fiktiven Gerichtsverfahren, haben sich FAU-Studenten mit Jura-Studierenden aus der ganzen Welt einen Wettstreit um die besten Plädoyers geliefert.

Immer noch leuchten die Augen von Romina und Christopher, wenn sie von ihren Erfahrungen des letzten halben Jahres erzählen – von den durchgemachten Nächten, den unzähligen gelesenen Seiten der Gesetzestexte und literweise Kaffee, vom stundenlangen Feilen an den Schriftsätzen und den Schwierigkeiten, ein englischsprachiges Plädoyer aufzusetzen. Sie erzählen aber auch von Besuchen in Großkanzleien, von Freundschaften, die geschlossen wurden, dem großartigen Teamgeist und dem besonderen Gefühl, dabei gewesen zu sein. Romina und Christopher studieren Jura an der FAU und haben als Mitglieder des Uni-Teams am „Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot“ in Wien teilgenommen. Das ist ein Wettbewerb, bei dem Studierende aus der ganzen Welt einen fiktiven wirtschaftsrechtlichen Streitfall vor einer internationalen Jury aus Anwälten, Richtern und Rechtswissenschaftlern verhandeln – auf Englisch. Dabei standen sich in Wien 311 Teams aus 67 Ländern gegenüber.

Harte Arbeit für den Court

Ein Moot Court funktioniert so: Jedes Team erhält zu Beginn einen Streitfall. Dazu müssen die Teams zuerst zwei Schriftsätze erarbeiten – einen für die Klägerseite, einen für die Verteidiger –, bevor der Fall vor einem fiktiven Schiedsgericht verhandelt wird. Keine einfache Aufgabe. „Der Fall bezog sich auf internationales Kaufrecht und sollte nach den Wiener Schiedsregeln, einer flexiblen Regelung für außergerichtliche Einigungen, verhandelt werden“, erklärt Christopher. Bevor es aber zur großen Verhandlung nach Wien ging, verhandelte das FAU-Team den Fall in mehreren Übungscourts, unter anderem in Großkanzleien in Amsterdam und Belggrad gegen Gegner aus Cambridge und Bratisla-

va. „Dadurch verfeinerten wir unsere Strategie immer weiter und das Feedback unserer Dozenten war ebenso hilfreich. Die haben uns wirklich gut unterstützt, vor allem bei der Formulierung unserer Schriftsätze“, sagt Romina.

Freund und Feind

Nach sechs Monaten war es dann soweit. Mit den hart erarbeiteten Schriftsätzen und den stundenlang geübten Plädoyers stellten sich Christopher und Romina mit ihrem Team in Wien den gegnerischen Teams und der Jury. „Bei den Plädoyers muss man nicht nur auf den Prozessgegner vorbereitet sein, sondern auch darauf, dass die Jury Fragen stellt, die eher den rechtlichen Hintergrund

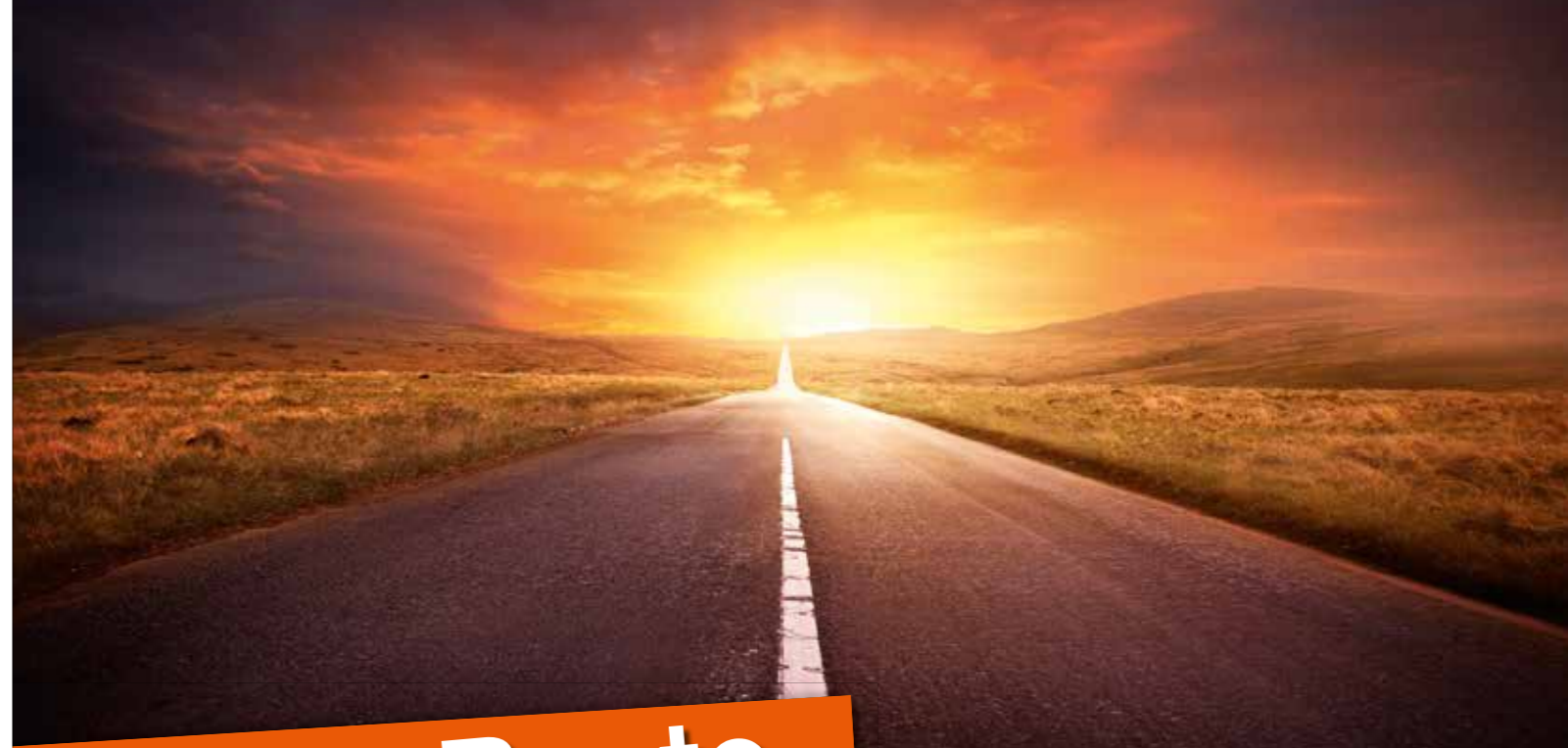
betreffen. Die möchten einen natürlich auch testen“, erklärt Romina. „Dann ist es wichtig, ruhig zu bleiben und gelassen zu reagieren.“

Auch wenn es am Ende in der Gesamtwertung nicht für die vordersten Plätze reichte, so gab es doch eine besondere Auszeichnung: Beide Schriftsätze gehörten jeweils zu den 25 besten, was selten vorkommt. „Ich persönlich“, sagt Christopher, „habe unglaublich viel gelernt, nicht nur für das Studium und meine spätere berufliche Ausrichtung, sondern auch über mich. Außerdem habe ich viele Bekanntschaften gemacht. Ich kann jedem nur empfehlen beim Vis Moot mitzumachen – es lohnt sich.“ **tt bo**

www.zr2.jura.fau.de/vis-moot



Bevor es nach Wien ging, haben Romina und Christopher mit dem FAU-Team in Precourts die Verhandlungsstrategie immer weiter verfeinert.



Beste Perspektiven!

- | Wirtschaftsinformatiker | Softwareentwickler
- | Web-Developer | Fachinformatiker
- | Systemadministratoren | IT-Supporter
- | Software-Tester
- | m/w

Bleiben Sie anspruchsvoll – vor allem bei Ihrer Jobwahl.

berg-it öffnet Ihnen die Türen zu den spannendsten Projekten und den interessantesten Unternehmen in der IT-Welt. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Karriere planen – und sprechen Sie uns an: 0911-580 689-0!

Find us on facebook 

berg-it projektdienstleistungen GmbH | Äußere Sulzbacher Straße 16 | 90489 Nürnberg
Tel.: 0911-580 689 - 0 | Email: info@berg-it-gmbh.de | www.berg-it-gmbh.de



Ohne Zaster kein Master

Damit das Studentenleben auch ein lustiges werden kann, sollte man sich rechtzeitig um die Finanzierung kümmern.



Die Frage nach dem Geld muss auch im Studium keine leidige sein, wenn man die Quellen kennt, die man anzapfen kann.

Foto: David Hartlieb, München / iStockphoto.com

Eine wichtige Anlaufstelle für Fragen rund um die Studienfinanzierung ist das Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ) der FAU. Hier bekommst du Antworten auf die Frage, wie du dich um Stipendien und Studienbeihilfen bewerben kannst.

Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ)
Halbmondstraße 6, Zi. 0.021, Erlangen
Tel.: 09131/85-23333 oder 24444
www.ibz.fau.de

Der Klassiker: BAföG

Hinter der Abkürzung BAföG verbirgt sich das Bundesausbildungsförderungsgesetz. Um BAföG zu erhalten, musst du zunächst online oder vor Ort einen Antrag beim Amt für Ausbildungsförderung stellen. Unter www.bafög-bayern.de findest du alle Informationen. Das Geld vom Staat gibt es monatlich und grundsätzlich für die Dauer der Regelstudienzeit. Vergiss jedoch nicht, jährlich einen Weiterförderungsantrag zum 31. Januar bzw. 31. Juli zu stellen.

Es gibt einen Höchstsatz von bis zu 735 Euro pro Monat. Ob und wie viel BAföG du bekommst, hängt im Wesentlichen von einigen Faktoren ab: zum Beispiel wo du wohnst, dein Einkommen und Vermögen sowie das Einkommen deiner Eltern. Nachfragen lohnt sich auf jeden Fall!

Das Amt für Ausbildungsförderung berät dich gerne zu allen Fragen zum Thema BAföG.

Informationen zum BAföG
www.bafög.de

Amt für Ausbildungsförderung
Hofmannstraße 27, Erlangen,
Tel.: 09131/8002-900
Andrej-Sacharow-Platz 1, Nürnberg,
Tel.: 09131/8002-59
www.werkswelt.de

Hälfte, Hälfte

Mit dem Deutschlandstipendium bietet die FAU ihren Studierenden eine besondere Förderung an. Die Fördersumme beträgt 300 Euro im Monat, wird zunächst für zwei Semester – das Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester – gewährt und kann jährlich jeweils zum Wintersemester bis zum Ende der Regelstudienzeit verlängert werden. 150 Euro kommen von Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen, die andere Hälfte vom Bund. Um eines dieser Stipendien zu erhalten, sind besonders die Leistungen relevant. Bewerber eines grundständigen Studiengangs müssen mindestens gute Studienleistungen (2,0 oder besser) vorweisen. Bewerbungszeitraum ist vom 15. Juni bis 15. Juli.

Team Deutschland-Stipendium
support-stipendien@fau.de
www.fau.info/deutschlandstipendium

Engagement zahlt sich aus

Wenn es mit dem BAföG nicht klappt, kannst du versuchen, dich um ein Stipendium bei Begabtenförderungswerken oder Stiftungen zu bewerben. Wichtigstes Auswahlkriterium ist hier eine überdurchschnittlich gute Studienleistung, die in der Regel durch die Gutachten zweier Hochschullehrer bestätigt werden muss.

Viele Stiftungen sind aber weniger auf der Suche nach kleinen Genies als vielmehr nach Menschen, die sich gezielt für eine Sache einsetzen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren – und das kann auch die Leitung einer Jugendgruppe im Sportverein sein.

Neben den großen konfessionellen, staatlichen und politischen Stiftungen gibt es noch eine ganze Reihe von Organisationen und privaten Stiftungen, die sich an ganz bestimmte Personengruppen richten, zum Beispiel an Studierende bestimmter Fachrichtungen. Zudem bietet die FAU verschiedene einmalige Ausbildungsbeihilfen wie Büchergeld an. Frag einfach in der Stipendienstelle der FAU nach, welche Möglichkeiten es für dich gibt.

Zulassungs- und Stipendienstelle
Halbmondstraße 6, Zi. 0.047, Erlangen
Tel.: 09131/85-24075

Mit wenig Geld zum Global Player

Wer nach einer kleinen Finanzspritze für das Auslandssemester sucht, kann sich sowohl um Auslands-BAföG als auch um Zuschüsse aus dem Programm Erasmus+ der Europäischen Union bemühen. Stipendien, von denen man auch im Ausland den Lebensunterhalt bestreiten kann, gibt es beim DAAD, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst. Viele Institute der FAU pflegen Partnerschaften mit ausländischen Universitäten und organisieren auch einen Studentenaustausch, von Rennes über Riga und Parma bis Tokio. In jedem Fall sollte dein erster Weg zum Referat für Internationale Angelegenheiten führen. So kann auch der Student mit kleinem Geldbeutel schnell zum Global Player werden.

Referat für Internationale Angelegenheiten
Helmstraße 1, Eingang A, Erlangen
Mail: outgoing@fau.de
www.fau.info/kontakt-outgoing

Nicht einfach **irgend** was mit Medien

Recherchieren, produzieren, moderieren: Bei funklust, den Campusmedien der FAU, machen Studierende professionelles Radio und Fernsehen. Abseits vom Mainstream.

Im verwinkelten Fraunhofer-Institut in Tennenlohe liegen die meisten Büros schon im Dunkeln, als Lea und Verena ihr Studio hochfahren. Lämpchen auf dem Mischpult beginnen vielfarbig zu leuchten, auf den Monitoren sind verschiedene Symbole, Schaltflächen und eine Playlist mit Songs zu sehen, die sie heute spielen werden. Die zwei Studentinnen machen in ihrer Freizeit Radio bei funklust, den Campusmedien der FAU. Dafür recherchieren sie Themen, bearbeiten diese redaktionell und produzieren daraus Einspieler für ihre Sendungen. Um die zweistündige Radiosendung zu füllen, bekommen die Moderatorinnen von den anderen studentischen Redakteuren Beiträge geliefert. „In den Beiträgen steckt viel Arbeit. Schließlich haben wir bei funklust hohe journalistische Ansprüche und wollen diese erfüllen“, erklärt Lea.

Nebenbei macht es aber auch viel Spaß. „Das ist schon eine etwas andere Montagabend-Freizeitbeschäftigung. Ich stelle anderen gerne etwas vor, was ich selber auch mag. Deshalb mache ich das“, erzählt die Amerikanistikstudentin Verena, die neben der Montagabendshow noch eine eigene Sendung hat. Das ist eine der vielen Besonderheiten von funklust. Denn hier kann jeder mitmachen, Themen vorbereiten und Shows nach persönlichem Interesse produzieren. Dabei kommt ein Programm zustande, das abseits des Mainstreams liegt – gerade auch was die Musikauswahl betrifft. Es wird eigentlich alles gespielt, was nicht in den Radiocharts zu hören ist. Erreichen wollen die Studierenden natürlich ihre Kommilitonen, weshalb es auch Programme

und Nachrichten zur aktuellen Hochschulpolitik und zu Kulturveranstaltungen rund um Nürnberg-Fürth-Erlangen gibt.

Buddyprogramm und Einsteigerseminare

„Bei uns kann man sich ohne Bewertungsdruck kreativ austoben“, sagt Lea vom funklust-Radio. In einem Buddyprogramm kümmern sich die, die schon länger dabei sind, um die Neulinge und weisen diese in den Umgang mit der Technik ein. Außerdem gibt es Workshops und Seminare, um das grundlegende Wissen um Produktion und Redaktion zu vermitteln. „Einsteiger lernen dort den Umgang mit der Technik und das journalistische Arbeiten“, erklärt Lea. Mitmachen kann übrigens jeder – auch wer später mal nicht unbedingt etwas mit Medien machen will. Einfach per Facebook-Privatnachricht oder E-Mail an funklust wenden und bei einer der Redaktionssitzungen vorbeischaun. „Das Radiostudio im Fraunhofer-Institut braucht den Vergleich mit den großen Stationen der öffentlich-rechtlichen oder der privaten Sender jedenfalls nicht zu scheuen. Die Ausstattung ist ähnlich hochwertig und modern“, sagt Verena. Gesendet wird dann per Stream, und einige der regelmäßigen Sendungen übernimmt auch der lokale Radiosender afk max. Aber funklust ist nicht nur Radio, sondern auch Fernsehen.

Kreatives Webfernsehen

Mittags im „Wort und Klang“, einer typischen Studentenkneipe in Erlangen. Zwei Kameras auf Stativen, die auf zwei Sessel und einen Tisch gerichtet

sind. Eine dritte Kamera trägt Dominik auf der Schulter. Mit ihr macht er später Aufnahmen aus verschiedenen Perspektiven. Auf einem der Sessel sitzt gerade seine Kommilitonin Anna und bereitet alles für das Interview mit dem Bassisten der Band „A Tale of Golden Keys“ vor. Währenddessen kümmert sich Lotta um die Mikrofone. Sie ist heute die Tonmeisterin und achtet auf die Qualität der Auf-

nahme – bei einem Interview besonders wichtig, da im Nachhinein nichts wiederholt werden kann. Die drei produzieren gerade ein Video für den YouTube-Kanal von funklust.

„Ich verbringe gerne meine Freizeit hiermit, da ich mich als Medienwissenschaftler eben insbesondere mit Bildmedien auseinandersetze“, erklärt Dominik. „Außerdem kann man bei solchen Interviews obendrein noch interessante Künstler kennenlernen.“ Videos produzieren heißt aber

nicht nur, tolle Aufnahmen vor Ort zu machen oder Szenestars zu interviewen. Ausgiebige Recherche im Vorfeld sowie die Nachbearbeitung des aufgenommenen Bildmaterials nehmen nämlich die meiste Zeit in Anspruch. Es gibt dabei jedenfalls eine Menge zu lernen. Um mit der Vielzahl an technischen Hilfsmitteln klar zu kommen, gibt es auch hier Einsteigerseminare und Bud-dys, die einem gerne helfen. „Ich habe vorher viel Theater gemacht, aber Film interessierte

mich auch immer. Bei funklust kann ich viel über filmisches Handwerk lernen, verschiedenes ausprobieren, ob Ton oder Kamera oder Schnitt“, erklärt Lotta, während sie und ihre Kommilitonen die Filmausrüstung zusammenpacken, um am Nachmittag im Medienstudio die gemachten Aufnahmen für den Youtube-Kanal zu schneiden. Das Video muss am nächsten Tag schließlich online gehen. **bo** www.funklust.de



Achtung Aufnahme: Lea (links) und Verena moderieren beim Radio von funklust die Montagabend-Show.



Das Radio-Studio ist hochmodern.



Fotos: Boris Mijat, funklust (unten rechts)

Fotos: Boris Mijat, funklust (unten rechts)

Fit für die Welt



Ganz gleich, ob du „Allerweltssprachen“ wie Englisch, Französisch und Spanisch oder doch lieber Arabisch, Koreanisch oder Finnisch lernen möchtest: Im Angebot des Sprachenzentrums ist garantiert etwas für dich dabei.

Träumst du auch davon, die Welt zu bereisen? Ganz gleich, ob als Backpacker oder Businessman – wer Sprachen kann, tut sich unterwegs leichter.

Ob als Teil eines Sprachstudiums, als Vorbereitung für ein Auslandssemester, als Zusatzqualifikation für den künftigen Job oder einfach aus Interesse an Sprachen und Ländern: In dem breiten Angebot des Sprachenzentrums mit mehr als 500 Lehrveranstaltungen pro Semester in 28 verschiedenen Sprachen findet jeder den passenden Kurs.

„Knapp 10.000 Studierende nutzen in jedem Semester die Angebote des Sprachenzentrums“, sagt Dr. Gunter Lorenz, der das Sprachenzentrum leitet. „Dabei erlernen unsere Studierenden nicht nur die Sprache, sie erfahren auch viel über Land und Leute aus erster Hand, denn die meisten unserer Dozierenden sind Muttersprachler. Mehr als

die Hälfte der Studierenden, die Kurse am Sprachenzentrum belegen, sind „HaF“, also Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten, die studienbegleitend oder im Rahmen der Schlüsselqualifikation. Viele von ihnen wollen sich neben ihrem eigentlichen Studium sprachlich weiterbilden, um damit später auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen zu haben.“

Karin zum Beispiel studiert Medizin und hat am Sprachenzentrum schon Kurse in Spanisch, Englisch, Französisch und Portugiesisch belegt: „Für einen Arzt ist es wichtig, andere Sprachen zu beherrschen. Mir sind schon oft Patienten mit Migrationshintergrund begegnet“, sagt sie. Götz ist für International Business Studies an der FAU eingeschrieben und lernt Englisch, Koreanisch und Chi-

nesisch: „Koreanisch lerne ich seit meinem Auslandssemester in Südkorea. Im Herbst will ich für ein halbes Jahr in Peking studieren und bis dahin will ich wenigstens einige Alltagsfloskeln beherrschen.“ Daniel, der sich für Osteuropa interessiert, hingegen lernt Russisch: „Ich möchte Presseartikel und politische Reden im Original verstehen können.“

Vielsprachig auch im Job

In einigen Sprachen wie Englisch, Spanisch oder Französisch bietet das Sprachenzentrum auch Fachsprachenkurse an, in denen zum Beispiel Juristen, Mediziner, Wirtschaftswissenschaftler oder Ingenieure das sprachliche Handwerkszeug für ihren Beruf erlernen können. Monika lernt neben ihrem Studium in Life Science Engineering Englisch und Schwedisch und weiß jetzt schon: „Als Ingenieurin werde ich für einige Jahre ins Ausland gehen, und da muss ich die Sprache können.“

Als Nachweis für Sprachkenntnisse kann man am Sprachenzentrum das so genannte UNlcert®-Zertifikat erwerben, das es in vier Stufen vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen gibt. UNlcert® garantiert eine qualitativ hochwertige Fremdsprachenausbildung und ist bundesweit anerkannt.

Neben konventionellem Sprachunterricht besteht am Sprachenzentrum auch die Möglichkeit, im Selbststudium zu lernen: Im Selbstlernzentrum kannst du dein Hörverstehen, deine Aussprache und deinen Wortschatz trainieren. Und für ganz Ehrgeizige gibt es in den Semesterferien ganztägige Intensivkurse, die den Stoff eines Semesters innerhalb weniger Wochen vermitteln, oder Online-Sprachkurse, bei denen du deine Zeit frei einteilen und das so Gelernte dann in Präsenzphasen einüben kannst. Für alle Kurse ist ganz wichtig, dass du dich frühzeitig anmeldest. Wenn du an einem Kurs teilnehmen möchtest, der Vorkenntnisse voraussetzt, ist ein Einstufungstest verpflichtend.

In vielen Fällen sind Sprachkenntnisse nicht nur für das Studium wünschenswert, sondern in der Prüfungsordnung verbindlich vorgeschrieben. Informier dich frühzeitig darüber oder frag deinen Fachstudienberater, wann Sprachkurse am besten mit deinem Studium vereinbar sind. ☞

www.sz.fau.de

Foto: David Herffing

UNSER NETZWERK FÜR IHRE KARRIERE.

Personal
HOFMANN
Bei uns in besten Händen

Wir unterstützen Sie persönlich bei der Suche nach einem neuen Job – in Erlangen und Umgebung sowie in mehr als 90 Niederlassungen in Deutschland. Vertrauen Sie auf einen der führenden Personaldienstleister! Starten Sie gemeinsam mit uns in Ihre berufliche Zukunft.

» www.hofmann.info



I. K. Hofmann GmbH · Erlangen 2
Schuhstraße 1 · 91052 Erlangen
Tel. 09131-887980 · Erlangen2@hofmann.info



IMMER EINE SPUR VORAUS!

Wir suchen helle Köpfe für intelligente Autos. Gemeinsam bringen wir mehr Fahrspaß und Sicherheit ins Auto.

Du bist autobeegeistert und willst Deine Ideen einbringen? Dann komm ins Team!

www.efs-auto.com/karriere

Ein Joint Venture der GIGATRONIK-Gruppe und der Audi Electronics Venture GmbH



Audi Electronics Venture GmbH



Die Uni vor der Uni

Ob Stoff aus der Schule auffrischen, erste Einblicke ins wissenschaftliche Arbeiten erhalten oder einfach die Uni kennenlernen:

An der FAU gibt es viele Angebote für Erstsemester, um den Einstieg ins Studium zu erleichtern.

„Man lernt schnell neue Leute und die Uni kennen. Außerdem sieht man, wie die Verwaltung und Struktur der FAU funktionieren. Und ich weiß jetzt, wie ich ECTS-Punkte bekomme.“ Alexander studiert Amerikanistik und

Theater- und Medienwissenschaften im ersten Semester und ist damit einer der tausenden Studienanfänger an der FAU. Zusammen mit Janina, ebenfalls Theater- und Medienwissenschaften und Pädagogik, und Sarah, Kunstgeschichte und

Buchwissenschaften, geht er bereits vor Vorlesungsbeginn täglich zur Uni: zum GOS, dem Grundlagen- und Orientierungsstudium, das die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie immer im Oktober für ihre Erstsemester anbietet. In dem einwöchigen Kompaktkurs vermitteln die Mitarbeiter erste studienrelevante Kenntnisse, wie beispielsweise zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Prüfungsvorbereitung, zum Schreiben von Hausarbeiten oder zum Referate halten. Gleichzeitig stellen sie aber auch die FAU vor und beantworten Fragen zur Organisation des Studiums.

Kurse wie das GOS gibt es in unterschiedlichen Varianten an allen Fakultäten. Das Angebot reicht von Repetitorien sowie Vor- und Auffrischkursen in naturwissenschaftlichen Fächern wie Chemie und Mathematik über generelle Einführungsveranstaltungen der einzelnen Studienfächer bis hin zum Mentorenprogramm des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. So unterschiedlich die Angebote aber auch sind, sie haben eines gemeinsam: Sie wollen den Erstsemestern einen erfolgreichen Start ins Studium ermöglichen.

Zusammen ist man im Studium weniger allein Und das gelingt, wie Janina und Sarah finden. Denn neben sachlichen Inhalten haben die Erstsemester in der Einführungsveranstaltung bei den sogenannten Fachstammtischen gleich viele Kommilitonen desselben Studiengangs getroffen, mit denen sie die nächsten Jahre verbringen werden. Janina erzählt: „Dadurch habe ich bereits vor dem Studienstart viele neue Leute kennengelernt, mich gleich gut aufgehoben gefühlt.“

Auch Sarah ist froh, das GOS besucht zu haben: „Wir haben viele Informationen zu den wichtigsten Ansprechpartnern an der FAU erhalten – wie dem Studien-Service-Center, dem Rechenzentrum und überhaupt, an welche Stelle wir uns bei einem spezifischen Problem wenden können. Das wird mir in der Zukunft bestimmt viel Recherchearbeit ersparen.“ Insgesamt sind sich alle drei einig: „Das GOS war ein toller Einstieg ins Studium.“ **fs/kp** www.fau.info/einfuehrungsveranstaltungen

Foto: colombo.de (oben); Franziska Spornel (rechts)



Haben im Grundlagen- und Orientierungsstudium bereits vor Semesterbeginn die FAU kennengelernt: Janina, Alexander und Sarah (von links).

Ein bisschen kompliziert ist die Hochschulpolitik schon, findet Ingwer. Aber sie macht auch jede Menge Spaß.

frisch!-Crashkurs Hochschulpolitik

Wenn du etwas ändern willst, geh in die Politik. Das gilt auch an der Uni.

Hier hast du auch als Student die Möglichkeit, an vielen Stellen

Einfluss zu nehmen –

zum Beispiel so wie

Ingwer Andersen.

Du bist in der Hochschulpolitik aktiv. Was machst du da?

So wie wohl fast alle, die sich in der Hochschulpolitik engagieren, versuche ich, die Studienbedingungen an unserer FAU zu verbessern. Zurzeit bin ich Mitglied im Senat. Dort wird gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aller Statusgruppen – also Studierenden, Beschäftigten sowie Professorinnen und Professoren – universitätsweit über Prüfungsordnungen entschieden. Auch wird über die Einrichtung, Änderung und Abschaffung von Studiengängen beraten. Zudem bin ich als studentischer Senator automatisch Mitglied im Sprecher*innenrat. Dieser berät einmal die Woche über alle Anliegen der Studierenden.

Wie können sich Studierende in der Hochschulpolitik einbringen – und was können sie dort bewirken?

Fast jede Entscheidung, die an dieser Uni getroffen wird, muss durch ein Gremium beschlossen werden. Und da jedes Gremium mindestens eine beratende studentische Vertretung haben muss,

gibt es viele Möglichkeiten, sich selbst im Uni-Alltag zu engagieren. Was man da bewirken kann? Wenn man gut vorbereitet ist, dann recht viel. Die meisten Personen an der FAU lassen sich von sinnvollen Argumenten überzeugen.

Wie wird die Studierendenvertretung (kurz: Stuve) gewählt?

Im Sommersemester gibt es eine Hochschulwahl. Dort wird jedes Jahr die Vertretung aller Studierenden gewählt. Jeder, der immatrikuliert ist, kann sich einer Wahlliste anschließen oder selbst eine einreichen. Jede Fakultät wählt ihre Fachschaftsvertretung, kurz FSV. Die kümmert sich um alle Belange der Fakultät. Alle gemeinsam wählen die uniweite Vertretung, den studentischen Konvent.

Welche Themen beschäftigen euch derzeit besonders?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) um die Preisgestaltung des Semestertickets verhandelt. Und zurzeit beschäftigt sich der Bayerische Landtag mit der Neugestaltung des Hochschulgesetzes, das dann für viele Jahre gelten wird. Daher begleiten wir diesen Prozess sehr aufmerksam.

Welche Arbeitsgruppen bzw. Referate gibt es bei der Stuve?

So gut wie zu jedem Thema haben wir ein Referat oder eine Arbeitsgruppe. AntiDisRa (Referat gegen Diskriminierung und Rassismus), IT, Ökologie oder Semesterticket sind einige von vielen.

Welche Gruppen sind besonders für die Erstsemester hilfreich?

Es gibt keine Gruppe, die Vorwissen verlangt oder erwartet. Um einen guten Überblick über die Möglichkeiten an der FAU zu erhalten, gehe zu einer Sitzung deiner FSI oder FSV. Wenn du klar sagst, dass du neu dabei bist, wird man dich gut betreuen. **fs/kp**

FSI/FSV

So gut wie jeder Studiengang hat eine Fachschaftsinitiative, kurz FSI. Die berät dich zu allen Themen, die im Interesse des Studiengangs sind. Außerdem wählt jede Fakultät ihre Fachschaftsvertretung, kurz FSV. Eine genaue Auflistung der FSIn und FSVen sowie Antworten zu vielen Fragen rund ums Studium bietet die Homepage der Stuve: www.stuve.fau.de

Der frisch!-Jahresplaner 2018/2019

Ran ans Studium, rein ins Studentenleben! Damit du zwischen Semesteranfängsparty,

Wohnheimfest und Abschlussklausur immer den Überblick behältst, gibt's hier die Termine,

die du dir als FAU-Student unbedingt rot im Kalender anstreichen solltest.

▶ Sept./Okt.

Kursanmeldung

Sprachzentrum: Hier kannst du deine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen. Die Anmeldung für die Kurse läuft während der vorlesungsfreien Zeit. www.sprachkurse.fau.de

Hochschulsport: Allen, die im Studium nicht nur den Geist, sondern auch den Körper fit halten wollen, seien die Angebote des Hochschulsports empfohlen. Bei der Online-Anmeldung gilt es, flink zu sein, denn die Kurse sind oft sehr schnell ausgebucht. www.hochschulsport.fau.de

▶ 15. Oktober

Anfang der Vorlesungszeit

▶ 18. Oktober

Erstsemesterbegrüßung

Die FAU begrüßt dich offiziell in der Erlanger Heinrich-Lades-Halle: Das ist die Gelegenheit, die verschiedenen Angebote der Uni auf einmal kennenzulernen – vom Hochschulsport bis hin zu den vielen studentischen Gruppen. Ein besonderes Highlight: Die FAU schenkt dir zum Studienstart die beliebte FAU-Platentasche. www.fau.de/erstsemesterbegrueessung

▶ 4. November

Dies academicus

An diesem Tag im Jahr 1743 wurde die Universität gegründet. 2018 wird die Uni damit 275 Jahre alt – und das feiert die FAU mit verschiedenen Veranstaltungen. www.275.fau.de

▶ 22. Dezember bis 6. Januar

Weihnachtsferien

Du kannst ausgiebig feiern, faulenzen oder Ski fahren. In der Weihnachtspause finden nämlich keine Vorlesungen statt. Allerdings sind auch Studienberatung, Prüfungsamt usw. geschlossen und die Bibliotheken haben kürzere Öffnungszeiten.

▶ Ende Januar

Studentenkonzert der Musikpädagogen

Wenn Studenten viersummig auf Geißkannen musizieren oder aus Fahrradschläuchen Filztonne hervorzaubern, dann ist wieder Studentenkonzert bei den Musikpädagogen. Das „Stuko“ findet an einem der letzten Donnerstage der Vorlesungszeit statt – sowohl im Winter- als auch im Sommersemester. Die Termine findest du unter www.musik.evf.fau.de

▶ 1. bis 8. Februar

Rückmeldung nicht vergessen!

Du erhältst eine Erinnerungsmail von der Studierendenverwaltung an deine Uni-Mailadresse. Innerhalb der Rückmeldewoche musst du dann den Semesterbeitrag überweisen.

▶ 2. Februar

Universitätsball www.universitaetsball.fau.de

▶ 9. Februar

Ende der Vorlesungszeit

▶ 7. März

Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten

▶ März/April

Kursanmeldung

(siehe September)

▶ 23. April

Anfang der Vorlesungszeit

▶ 6. bis 17. Juni

Bergkirchweih

Jedes Jahr zu Pfingsten öffnet auf dem Erlanger Berg Europas größter Biergarten. Früher gab es an der Uni zur Berg-Zeit noch einwöchige „Bergferien“, weil mit betrunkenen Studenten ein geordneter Universitätsbetrieb nicht möglich war. Diese Ferien wurden jedoch 1999 offiziell abgeschafft.

▶ 29. Juni

Schlossgartenfest

Wenn dir einmal der Sinn nach einem nobleren Ambiente steht, sei dir das Schlossgartenfest der Universität empfohlen. Immer am letzten Samstag im Juni feiern im Erlanger Schlossgarten rund 6.500 Ballgäste gemeinsam Anzug bzw. Bailkleid kannst du ein halbes Jahr später wieder auftragen. Dann tanzt die Uni zusammen mit den Hochschulen der Region auf dem Universitätsball in der Nürnberger Meistersinghalle. Für beide Veranstaltungen gibt es ermäßigte Studierendenkarten. www.schlossgartenfest.fau.de

▶ Juni

Hochschulwahl

Einmal im Jahr wählen die Studierenden ihre Vertreter für die Fachschaftsvertretungen und den studentischen Konvent. Dort setzen sich die gewählten Studierenden dann für deine Belange ein.

▶ Ende Juni

Studentenkonzert der Musikpädagogen

(siehe Ende Januar)

▶ Anfang Juli

Rückmeldung nicht vergessen! (siehe Ende Februar)

▶ 26. bis 28. Juli

Bardentreffen Nürnberg

Jedes Jahr treffen sich Ende Juli Liedermacher und Bands aus aller Welt zum Bardentreffen in der Nürnberger Altstadt. Das Besondere an dem Festival: Neben den gebuchten Bands darf innerhalb der Altstadt während des Festivals jeder auftreten, der sich dazu berufen fühlt. Und das Beste: Der Eintritt zum Festival ist frei.

▶ 27. Juli

Ende der Vorlesungszeit



Auf der Erstsemesterbegrüßung bekommst du einen ersten Einblick in das FAU-Universum – vom Hochschulsport bis hin zu den studentischen Initiativen.



Eine verrückte Mischung aus Rock, Pop, Jazz und Klassik – das Studentenkonzert der Musikpädagogen.

Fotos von oben nach unten: FAU/Franziska Sponset; FAU/Georg Pöhlein; Professur für Musikpädagogik; ©panthermedia.net/Alexander Kula; Georg Pöhlein; Benny Meyer



Der „Bersch“ ist eine feste Institution in Erlangen.



Wenn du mal zeigen willst, was du in der Lanzstunde gelernt hast, bist du beim Schlossgartenfest genau richtig.



Wer Musik-Festivals mag, sollte sich das Bardentreffen in der Nürnberger Innenstadt nicht entgehen lassen.

Robotertermuskeln aus dem Reagenzglas

Das Studium ist nur graue Theorie? Stimmt nicht!

An der FAU forschen Studierende eigenständig im Bereich der synthetischen Biologie – und nehmen damit jährlich an einem internationalen Wettbewerb teil.



Noch sehen sie nicht so aus, aber aus den weißen Feststoffteilchen in den kleinen Fläschchen baut das FAU-Team die künstlichen Muskeln (rechts). Auf dem Magnetrührer lassen sich mehrere Proben gleichzeitig durchmischen (oben). Mit dem Rotationsverdampfer wird in diesem Fall Wasser gereinigt. Während das gereinigte Wasser gesammelt wird, bleiben unerwünschte Feststoffe im Kühler zurück (links unten). Das FAU-Team beobachtet Tina und Leonard bei der Arbeit unter dem Laborabzug (rechts unten).



Zwei Ansätze, ein Ziel

Für seine künstlichen Muskeln hat das FAU-Team zwei Ansätze verfolgt. In der Robotik untersuchen Forscher momentan Molekülverbindungen, die elektrische Reize in mechanische Arbeit umsetzen, also sich zum Beispiel ausdehnen. „Unser Ziel war es, die dabei bisher zum Einsatz kommenden Polymere durch biologisches Gewebe zu ersetzen“, erklärt Leonard, der Molecular Science studiert. In der Chemie hingegen untersuchen Forscher, wie Polymere mit Makromolekülen, sogenannten molekularen Maschinen, kombiniert werden können, sodass die daraus entstehenden Gewebe sich durch Lichtreize zusammenziehen können. Auch hier setzen die FAU-Studierenden auf Biomaterialien. „Beide Gewebeklassen bergen mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten, eine Kontraktion auszuführen, viel Potenzial, um sie als künstliche Muskeln einzusetzen“, erläutert Biologiestudentin Tina. Mit seinem Vorhaben war das Team in Boston erfolgreich. Die jungen Forscher konnten zeigen, dass das, was sie sich überlegt haben, theoretisch funktioniert. Sie konnten es

nur aufgrund von mangelnden praktischen Erfahrungen nicht technisch umsetzen.

Momentan arbeitet das iGEM-Team der FAU am Projekt für 2018. Dafür haben sich die Studierenden vorgenommen, Oberflächenstrukturen, die sogenannten S-Layer, zu verbessern, die zum Beispiel Bakterien auf ihrer Zellwand ausgebildet haben. Die Studierenden wollen die Eigenschaften der Oberflächenstrukturen nutzen, um unterschiedliche Enzyme daran zu binden. Die Enzyme kommen sich dadurch näher, und das anfallende Zwischenprodukt wird schneller umgesetzt. Dadurch lassen sich chemische Reaktionen beschleunigen. „Das Verfahren lässt sich zum Beispiel anwenden, um den Haushaltszucker Saccharose in Fruchtzucker und Traubenzucker zu spalten“, berichtet Teammitglied Franziska.

Alle Talente sind gefragt

Bei iGEM mitmachen können übrigens Studierende aus allen Fachrichtungen, denn neue Biomaterialien zu entwickeln, steht nur am Anfang des iGEM-Wettbewerbs. Die Teams, die am Ende des

Jahres aus aller Welt nach Boston reisen, müssen nicht nur die Ergebnisse des Projektes einer Jury aus Wissenschaftlern in einer Präsentation vorstellen, sondern auch die Finanzierung des gesamten Projekts selbstständig auf die Beine stellen und im Vorfeld Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Daher sind im Team nicht nur Naturwissenschaftler vertreten, auch Geisteswissenschaftler können sich einbringen. „Die Geisteswissenschaftler zeigen uns zum Beispiel ganz neue Wege im Umgang mit der Öffentlichkeit, an die wir noch nicht gedacht haben“, sagt Franziska. Es gehört nämlich ebenfalls zu den Kriterien des iGEM-Wettbewerbs, an Schulen zu gehen und dort das Projekt schülergerecht vorzustellen oder alle Möglichkeiten zeitgemäßer Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Dabei können dann Medienwissenschaftler und Informatiker ihr Wissen einbringen, die ebenso Teil des Teams sind. Interdisziplinarität und Teamwork stehen beim iGEM-Wettbewerb deshalb also besonders im Vordergrund. **fb**
Facebook: www.facebook.com/igemErlangen
Twitter: https://twitter.com/iGEM_Erlangen



Die grün-braune Flüssigkeit brauchen Tina und Leonard, um daraus die künstlichen Muskeln zu bauen.

Nix wie weg!

Schluss mit der Stubenhockerei: Reisen ist das beste Rezept gegen Fernweh – und ein Auslandssemester eine großartige Möglichkeit, ein fremdes Land zu erkunden, eine Sprache zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und die Karrierechancen zu verbessern.

Die FAU unterhält Partnerschaften zu rund 500 Hochschulen in der ganzen Welt, von denen viele auch Studierende der FAU für ein oder mehrere Semester aufnehmen. Wenn du ein Auslandssemester planst, beginne frühzeitig damit, denn es gibt einiges zu beachten: Darüber informiert dich das Referat für Internationale Angelegenheiten (RIA) der FAU. Dort erfährst du alles über Studienorte, Austauschprogramme und Stipendien und erhältst viele praktische Tipps, damit du gut gerüstet aufbrechen kannst. www.fau.info/wege-ins-ausland

Die Universität Erlangen-Nürnberg ist auch ein beliebtes Ziel für Studierende und junge Wissenschaftler, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen. Rund 4.000 internationale Studierende sind jedes Semester an der FAU eingeschrieben. Wenn du Lust hast, Kontakte mit Kommilitonen aus aller Welt zu knüpfen und ihnen vielleicht auch im Studienalltag zu helfen, dann kannst du dich als Buddy, Tutor oder FAU Volunteer for Internationals bewerben.

www.fau.info/buddies-tutoren-fvi



Foto: pascalshutterstock.com (oben); Franziska Spornel (unten)



Geovane nimmt seine Buddys gerne mit auf Fahrradtouren, um die Umgebung von Erlangen zu erkunden.

Geovane (24) hilft als Buddy internationalen Studierenden bei den ersten Schritten:

Ich bin aus Brasilien zum Studieren an die FAU gekommen, weil die Materialwissenschaft hier einen tollen Ruf genießt. Zunächst bin ich für ein Jahr als Austauschstudent gekommen, um auszuprobieren, ob es mir hier gefällt. Direkt mit der Zulassung hat mich das RIA auf das Buddy-Programm hingewiesen. Da habe ich mich gleich angemeldet. Mein Buddy hat mir in der ersten Zeit sehr geholfen. Klar, du musst immer noch selbst aktiv sein und nach Informationen suchen, aber manches fällt einem gar nicht ein. Zum Beispiel, dass du dich in Deutschland beim Einwohnermeldeamt anmelden musst. Aus Brasilien kenne ich das nicht. Nach einem Jahr habe ich mich für ein reguläres Studium eingeschrieben. Im zweiten Semester habe ich mich dann beim RIA wieder als Buddy beworben – dieses Mal allerdings auf der anderen Seite. Seitdem hatte ich Buddys unter anderem aus Ungarn und Kolumbien. Mir gefällt es, ständig neue Leute aus anderen Ländern kennenzulernen. Neben den Behördengängen finde ich es am wichtigsten, die neuen Kommilitonen mit Freunden zusammenzubringen, zum Beispiel zusammen zu grillen, so dass sie schnell Anschluss finden und sich zuhause fühlen. Mir hat das am Anfang auf jeden Fall sehr geholfen, einen Buddy zu haben!



Foto: Franziska Spornel

Seine Tin Whistle hat Daniel vor allem auf den Wanderungen durch die irische Landschaft gespielt.

Daniel (23) hat für ein Semester im irischen Limerick studiert:

Vor meinem Auslandssemester hatte ich immer viel Respekt vor der Organisation eines Auslandssemesters: zu viel Arbeit, zu viel Stress, zu kompliziert. Dann habe ich mich relativ kurzfristig entschieden, es doch zu probieren. Ich bin einfach einen Schritt nach dem anderen gegangen – und ja, es gab schon viel zu organisieren. Aber wenn du erst einmal anfängst, ist es gar nicht mehr so schlimm. Und die Mitarbeiter des Referats für Internationale Angelegenheiten an der FAU haben mich bei Fragen immer unterstützt. Irland habe ich als Ziel gewählt, weil ich mein Englisch verbessern wollte. Ich studiere Psychologie. Um damit in großen Firmen arbeiten zu können, musst du die Sprache einfach beherrschen. In Limerick habe ich in einem Studentendorf gewohnt, das aus einzelnen Häusern besteht, in dem je sechs Studierende zusammenwohnen. In meinem Haus waren wir zwar nur internationale Studierende, aber ich habe auch schnell irische Kommilitonen aus den Nachbarhäusern kennengelernt. Außerdem habe ich mich dem Studentenclub Outdoor Pursuits angeschlossen, mit dem ich jede Woche mindestens einmal wandern war. Im Nachhinein kann ich sagen: Lasst euch nicht von eigenen Bedenken abschrecken, macht einfach. Es wird auf jeden Fall ein unvergessliches Erlebnis.

Nelvia (23) aus Spanien studiert für ein Jahr Communications and Multimedia Engineering an der FAU:

Ich habe Deutschland für mein Auslandssemester gewählt, weil die Lehre hier sehr gut ist. Auf die FAU bin ich gestoßen, weil hier mein Studiengang Communications and Multimedia Engineering auf Englisch angeboten wird. Da ich keinerlei Vorkenntnisse in Deutsch hatte, war das für mich wichtig. Am Anfang war es auch wirklich schwer, mich zurechtzufinden, ohne etwas zu verstehen, zum Beispiel im Supermarkt. Aber ich habe mich durchgebissen, darauf bin ich stolz. Und durch die Deutschkurse am Sprachenzentrum komme ich inzwischen auch auf Deutsch zurecht. Als Vorbereitung auf das Jahr habe ich über die deutsche Kultur und die Gewohnheiten gelesen, zum Beispiel, dass die Deutschen sich zur Begrüßung die Hand geben. Umso überraschter war ich, als mich meine beiden zukünftigen Mitbewohner bei meiner Ankunft in Erlangen umarmt haben. Da habe ich mich gleich willkommen gefühlt. Aber insgesamt ist es schon schwieriger, Deutsche kennenzulernen, da muss man etwas Geduld haben. Erlangen und das Studium an der FAU gefallen mir so gut, dass ich gerne länger hierbleiben würde. Wenn alles klappt, werde ich noch meinen Master an der FAU dranhängen. **kp**



Die kleinen Cafés in Erlangen haben es Nelvia angetan.

Historic towns, regional culture – and a lot of fun

Discover Franconia and a lot more besides, together with students from abroad and FAU Volunteers for Internationals! The FAU Volunteers for Internationals group organises trips for international students at the university – this could be a great opportunity for you to get to know your new home and to meet new people at the same time.



El Mehdi especially enjoys meeting other students during the excursions.



If you would like to learn something about Rothenburg's legal past and you're not afraid to investigate some medieval instruments of torture – then the Medieval Crime and Justice Museum is the place to go.



The Marienburg fort is majestically set on a cliff above the Franconian town of Würzburg and offers a spectacular view of this historic city and the Main river. Hira, who was born in Pakistan and grew up in Saudi Arabia, studies for a Master of Arts in 'Physical Activity and Health' at FAU, and took part in a trip to Würzburg together with other international FAU students. After an informative city tour, including such famous sights as the Residence or the cathedral, Hira and the others climbed up the hill to the fortress and enjoyed the gorgeous view of the city. "I really appreciated the little anecdotes about the history and people of Würzburg the tour guide told us in English", Hira tells keenly. The trip was organised by the FVIs, the FAU Volunteers for Internationals.

The Volunteers are a group of students who put their hearts and souls into organising 'Sprachstammtische' (regular meetings where people can practice their language skills), parties, and hiking tours – in addition to the trips throughout the year. "It's important and helpful that there is

somebody on-site who makes sure that people make friends and have a good time in their new country," explains Christina, who has been actively involved with the FVIs since 2015. Having a good time is one of the group's main objectives. "Anyone can participate who wants to. Some international students have even become part of the organising team. Actually, there are no fixed positions. Anybody can contribute where he or she feels most comfortable. Of course, everybody can bring their own ideas to the table. We discuss them and try to realise as many activities as possible," says Christina. Besides the trip to Würzburg, Hira has also taken part in other FVIs excursions. She tells us: "That's how I discovered many different places and their history, which is great!" Hira also visited Rothenburg ob der Tauber, a medieval town to the West of Nuremberg. Before Christmas, she ambled through the narrow lanes of the historic city together with the other International students and was enchanted by the Christmas markets' romantic atmosphere. Of course, she made the obligatory visit to Käthe

Wohlfahrt, a shop that sells Christmas decorations throughout the year.

El Mehdi from Morocco, who is a student in the Master's programme in 'Communication and Multimedia Engineering', also went to Rothenburg. He was impressed by the Medieval Crime and Justice Museum, but what he liked most is the fact that he made contact with other students during the excursion: "I met a lot of new people. These acquaintances helped me to settle in and find my way through German culture." The German students who help to organise the excursions and take part in them also benefit from the mutual exchange, as Christina knows: "I most like meeting many people from different cultural backgrounds during these excursions. You also get to see your home country from a completely different perspective." **cd**
www.fau.info/fvi
www.facebook.com/FVIerl

Photos: El Mehdi Lemmour (München, Stockbank), Mittelalterliches Kriminalmuseum, Rothenburg o. d. T. (Pranger)

Photos: Romant Chairaus (Hira), El Mehdi Lemmour (Rothenburg)



Hira likes to explore cities together with the FAU Volunteers for Internationals.



Rothenburg is a picturesque little town, famous for its half-timbered houses and its town-wall.



So you know how the bunny runs!

In Germany, many things are done differently than 'back home': no need for concern, though, with some advice from our experienced international students you'll find it easy to adapt to your new environment.

Welcome to Germany, where probably everything is a bit different from your home country. In case you feel a bit overwhelmed starting your studies at FAU and life in Germany in general, we asked international students how things work around here: Chandana from India and Nikolas from Greece, who both study Medical Engineering, and Javiera from Chile, who studies The Americas/

Las Americas, give you an insight into life in Germany. As a German proverb says: "Sie wissen, wie der Hase hier läuft." Literally, they know "how the bunny runs here," that is, they already know their way around. You'll also find the most important information for a successful start here: www.fau.info/first-steps. And our freshman magazine is available in English, too: www.fau.info/new-to-fau. **kp**

Join a university club!

At FAU, FSI (short for 'Fachschaftsinitiativen') are well known for helping students with any issues from exams, via lecture notes, to organising parties for meet ups. They are student associations of a specific subject. Additionally, there are many student initiatives to choose from, such as the FabLab, sports clubs, the ARENA ... of the young ARTS, EcoCar, etc. In particular, FabLab is useful for repairing bikes together with volunteers to help out in case you need it. Look here for more information: <https://stuve.uni-erlangen.de/hochschulgruppen-fsien/> (German)



Ride your bike!

It is easier to go to different parts of Erlangen at your convenience by bike. Check 'Suche/Biete' on Facebook to learn about people selling their bikes at reasonable prices. Bicycle auctions and flea markets are also good options to find a used bike. For repairs, use FabLab at the university. Here you can use the repair tools for free and fill up on air. You can also repair your bike for free at the E-Werk in Erlangen city centre.

Chandana

Finding accommodation can be like a casting session

You can choose from various types of student accommodation, such as dorms, shared apartments and studio apartments. You need to apply for a place in a dorm as they are subject to vacancy. The shared apartment scenario is quite different: it's just like a casting session. While writing to get a room in a shared apartment with new people, be aware that they prefer someone like them. So drop a message telling them about yourself, your hobbies and interests. Later, when invited for a house visit - along with many other applicants - you can get in touch with the other residents. Brace yourself to make a good first impression and get a place! You can also have a good time with your future roomies. The website www.wg-gesucht.de helps you to find shared apartments where you can choose from wide options in different parts of the city depending on your budget.



Nikolas

Don't be afraid of bars

Bars in Germany are not necessarily what you think they are: a place to get drunk. On the contrary, bars in Germany are a great place to meet up. It's the place the locals prefer to hang out in the evenings. In particular, the breweries leading to the 'Berg' area are a fun visit for everyone. It's common to have group meet ups at a bar and being internationals, I recommend attending such meetings to get to know fellow students.



Lots to discover in your free time

FAU has a lot to offer, such as trips to neighbouring cities, beer hikes, screenings of football matches and movies. Every city has parks, cafes, beer gardens, pubs for hanging out with friends. The beer festival, known locally as the 'Berg' in Erlangen, and Volksfest in Nuremberg are huge events which are a must to attend, and to try the different beers brewed in the nearby areas and the authentic German food. You get to see the locals wearing dirndls and lederhosen and can enjoy the rides. There is a huge variety of street foods from different cuisines - which is great news for all you foodies! Every weekend you can explore the market which sells fresh vegetables, fruits and a huge selection of cheese.

Learn German - it's useful for everyday life

Almost everyone speaks English in Germany. Key word: almost. In the small towns you might visit, or in some stores, not everyone is used to tourists, so I really recommend that people learn some German. It's easier to move around train stations or supermarkets, too. Also, in restaurants some waiters or waitresses find it cute when you try and order food in German, and they'll be extra helpful! The University offers free German courses every semester, at every level, and intensive courses over the Summer and Winter breaks as well. Although the intensive courses are not free, they're worth every cent, as they enable you to spend several hours immersed in the language.



Be aware of shop opening hours

Oh, the opening hours at the supermarkets ... if you are hungry after 20:00 on a weekday, or ever run out of food on a Sunday, your best option is to go to the nearest gas station and get a bag of crisps! Supermarkets close very early here in Bavaria, and every worker gets a sacred day of rest on Sundays. I learned to deal with this by planning my weekly menu ahead. For example, I roughly plan that I'll be eating pasta on Monday, chicken on Tuesday, salad on Wednesday, and get everything I need in time. Also, the freezer is now my best friend. I freeze my leftovers and vegetables - this might be useful if it's 05:00 on a Friday night! Also: remember to take your own bags to the supermarket, as you need to pay for the ones they offer!

Javiera

Raus aus der Uni, rein in den Job

Damit der Übergang von der Uni in den Job kein quälender Bewerbungsmarathon wird, sondern vielleicht sogar ein fliegender Wechsel, hält die FAU viele Angebote bereit.

Guter Rat vom Karriere-Profi

Wenn du zum Thema Beruf und Karriere Rat suchst, kannst du dich beim Career Service der FAU ganz individuell beraten lassen. Du musst einfach nur einen Termin vereinbaren.

Außerdem bietet der Career Service regelmäßig Vorträge und Workshops zu allen Fragen rund um den Berufseinstieg an. Dort erfährst du zum Beispiel, was du tun musst, um beim Vorstellungsgespräch oder beim Assessment Center erfolgreich zu sein. Darüber hinaus gibt es Kurse über Projektmanagement, Präsentationstechniken und vieles mehr. Das ausführliche Programm findest du unter www.career.fau.de.

Du willst dich für ein Praktikum oder einen Job bewerben und möchtest wissen, wie du mit deinen Unterlagen punkten kannst? Dann sind die Bewerbungsmappenchecks genau das Richtige für dich. Erfahrene Berater geben dir Tipps für einen optimalen Auftritt, auch beim Vorstellungsgespräch. Einfach anmelden.

Career Service
career-service@fau.de
www.career.fau.de

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Von der Berufserfahrung ehemaliger Studierender kannst du bei den „Karriere-Treffs“ profitieren. Mehrmals im Semester laden das Alumni-Management der FAU und der uni-eigene Career Service zu lockeren Gesprächen, bei denen mehrere Absolventen, die fest im Beruf stehen, Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben und auch viele Fragen beantworten. Die Karriere-Treffs gibt es für die verschiedensten Berufsfelder und Fachrichtungen. Das Programm findest du unter www.fau.de/alumni/karriere-und-beruf

Das Schwarze Brett im Internet

Ganz gleich, ob du schon während des Studiums erste Berufserfahrung sammeln möchtest oder einfach etwas Geld nebenher verdienen willst, ein Blick in die Uni-Jobbörse lohnt auf jeden Fall. Beim Stellenwerk der FAU findest du Angebote für Praktika und Nebenjobs, aber auch Ausschreibungen für Abschlussarbeiten und Stellen für Absolventen. www.stellenwerkfau.de

Vom Campus in den Chefsessel

Du hast die ultimative Geschäftsidee und spielst mit dem Gedanken, dein eigenes Unternehmen zu gründen? Auch dabei erhältst du an der FAU kompetente Unterstützung: bei der Gründerberatung. Dort kannst du dich zum Beispiel über die vielfältigen Fördermöglichkeiten informieren und beim monatlichen Gründercafé mit Gleichgesinnten austauschen.

www.fau.info/gruenderberatung

Der Weg zum Titel

Du bist fasziniert vom Spiel mit Zahlen, Formeln und Gleichungen, bekommst leuchtende Augen, wenn zwei Stoffe so miteinander reagieren, wie du dir es vorgestellt hast oder kannst mit deinem Prof stundenlang angeregt über unregelmäßige Verben diskutieren? Vielleicht ist ja eine wissenschaftliche Karriere etwas für dich. Der erste Schritt dahin: der Dokortitel. Die Graduiertenschule der FAU berät dich, wie du ihn erlangst und was du bei der Promotion alles beachten musst. www.promotion.fau.de

Ganz gleich wie deine Karrierepläne aussehen, an der FAU hilft man dir beim erfolgreichen Start in den Beruf.

ADAC

**Mein Auto. Mein Leben.
Meine Freiheit.**
ADAC young generation
www.jungesportal.de

Jetzt ADAC young driver werden!

- Im 1. Jahr beitragsfrei
- Pannen- und Unfallhilfe in Deutschland
- Juristische Beratung rund um Auto, Straßenverkehr und Reise
- Gutschein für ein Sicherheitstraining
- Viele Rabatte mit dem ADAC Vorteilsprogramm
- ADAC TourSet – gedruckt und digital
- ADAC Motorwelt als App oder E-Paper
- Aktuelle Infos auf www.jungesportal.de

Informiere dich auch an den regelmäßig stattfindenden Informationsständen des ADAC an allen Hochschulen in Erlangen / Nürnberg



ADAC Nordbayern e.V.

Weg mit Hindernissen? ...!

Die FAU setzt sich dafür ein, dass alle gleiche Chancen haben, um zu lernen, zu forschen und sich zu entfalten.

Die Vielfalt aller Universitätsangehörigen ist Chance und Potenzial für die Uni.

Geschlecht, soziale Herkunft, Migrationshintergrund, Alter, Religion, sexuelle Orientierung, Behinderung oder familiäre Situation sollen beim Studium kein Hindernis sein. Das ist das Motto der FAU. Und deshalb gibt es Anlaufstellen, die helfen, Möglichkeiten aufzuzeigen und Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Eine davon ist das Büro für Gender und Diversity (BGD), dessen Aufgabe es ist, Chancengleichheit für alle Universitätsangehörige zu ermöglichen. Das BGD berät zu Fördermöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen im Rahmen der Zielvereinbarungen zwischen der Universitätsleitung und den Fakultäten, macht Angebote zur Stärkung von Gender- und Diversity-Kompetenzen und vieles mehr.

So fördert die Kontakt- und Kompetenzstelle Interkultur des BGD das interkulturelle Zusammenleben auf dem Campus und hält vielfältige Ange-

bote für Studierende mit Migrationshintergrund bereit. Außerdem können sich alle Studierenden zu Diversity Scouts schulen lassen. Zunächst werden sie sowohl theoretisch als auch praxisnah rund um das Thema Diversität sowie über die verschiedenen Beratungs-, Fortbildungs- und Förderangebote für Studierende informiert. Danach stehen sie als Ansprechperson für Studierende insbesondere zu Beginn ihres Studiums zur Verfügung und unterstützen sie in vielfältigen Lebenslagen persönlich sowie online.

Wenn du dich diskriminiert oder sexuell belästigt fühlst, bietet dir das BGD als vertrauliche Anlaufstelle Unterstützung an.

Zwischen Hörsaal und Wickeltisch
Studieren mit Kind verlangt von jungen Eltern starke Nerven und ganz besonderes Organisationsta-

lent. Unterstützung erhalten sie beim Familienservice der FAU. Dieser berät zu Fragen wie Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld und Teilzeitstudium und hilft bei der Suche nach Kinderbetreuung. Zum Angebot des Familienservice gehören unter anderem auch ein Babysitting-Service und das Eltern-Kind-Turnen. Damit Eltern ihre Kinder auch mit in die Uni bringen können, hat die FAU Still- und Wickelräume eingerichtet.

Außerdem gibt es in der Universitätsbibliothek ein Eltern-Kind-Zimmer, wo die Kleinen spielen können, während Mama und Papa lernen. Auch Studierende, die Angehörige pflegen, erhalten beim Familienservice umfangreiche Beratung und Unterstützung. ☐

www.gender-und-diversity.fau.de

Grafik: coburnbox.de



Hier spielt die Musik!

Du singst gern? Oder du spielst ein Instrument? Dann auf zum Musikangebot der FAU!

Egal ob du nur in deinem Auto große Soloauftritte oder schon richtige Konzerterfahrung hast –

die FAU bietet dir viele Möglichkeiten, um dein musikalisches Talent auszuleben.



Klassikfans kommen beim Collegium Musicum auf ihre Kosten.



Berühmte Musicals wie „Natürlich blond“ werden beim Uni-Musical neu inszeniert.

Ob klassisches oder modernes Repertoire – die Chöre, Bands und Orchester der FAU bieten für jeden für jeden etwas. Die richtigen Anlaufstellen für alle Musikbegeisterten sind die Erlanger Universitätsmusik und die Ensembles der Musikpädagogik in Nürnberg.

Wenn es eher Ragtime, Blues, Rock oder Pop statt Mozart, Beethoven oder Bach sein soll, dann bieten sich der JRP-Chor (Jazz Rock Pop), die Big Bands, das Jazz- oder auch das Rockensemble der Uni an. Höhepunkt in jedem Semester sind dann die Konzerte. Egal ob Rockbühne, Kammermusikabend oder das große Uni-Konzert – die Auftritte sind der Lohn für die vielen Stunden proben, wiederholen, üben und einstudieren.

Du möchtest nicht nur auf der Bühne stehen, sondern auch deine Gesangs- und Instrumentalkünste verbessern? In Erlangen können Studierende aller Studiengänge Gesangsunterricht erhalten. Zudem gibt es derzeit Instrumentalunterricht für Klavier, Orgel und Violine. Es stehen auch Räume zum Üben für „Krachmacher“ aller Art zur Verfügung – zum Beispiel in der Erlanger Orangerie oder in der Schallershofer Straße 84 in Erlangen. Wer dabei nicht gern alleine ist, trifft hier schnell auf Gleichgesinnte.

Vorhang auf!

Du willst außerdem tanzen und dein schauspielerisches Geschick unter Beweis stellen? Dann bist du richtig beim Uni-Musical. Alle zwei Jahre ver-



Begeisterte Sänger finden zum Beispiel im Universitätschor ihren Platz.

wandelt die Professur für Musikpädagogik zusammen mit einem professionellen Regisseur und Technikern die FAU in den Broadway. Die Studenten-Musicals sind in der Region längst kein Geheimtipp mehr: Mehr als 16.000 Zuschauer haben die Produktionen von „Grease“ über „Cats“ und „Natürlich Blond“ bis hin zu „The

Wiz“ besucht. Die Uni-Produktionen ziehen die weltbekannten Musicals dabei oft von einer ganz neuen Seite auf. Zum Casting kann übrigens jeder Studierende kommen – auch ohne Musik- und Tanzerfahrung. ☐
www.musik.fau.de

Superschnell und superclever

ISC, SC, ASC, SCC – du fragst dich, was das sein soll? Dahinter verbergen sich internationale Wettbewerbe mit Hochleistungsrechnern – mit dabei: Teams mit Studierenden der FAU.

Mehr als 55 Stunden am Stück, Tag und Nacht, an einem Supercomputer basteln, Performance-Tests optimieren und wissenschaftliche Software aus Bereichen der Physik, (Molekular-)Biologie oder künstlichen Intelligenz anwenden. Zum Schlafen geht es kurz weg vom Computer. Und dann zieht plötzlich jemand mitten in der Nacht den Stecker, alle Geräte sind aus. Wer nicht ausreichend gesichert hat, steht jetzt vor vielen Stunden vergeudeter Arbeit. Und das soll Spaß machen? Ja, sagen Jan, Lisa, Benedikt und Markus.

Die vier Studierenden nehmen an Wettbewerben in Deutschland, China und den USA teil, bei denen genau das passieren kann – an sogenannten Student Cluster Competitions (SCC). Sie finden parallel zu internationalen Messen und Konferenzen statt. An mehreren Tagen bauen die Teams einen Supercomputer, installieren die nötige Software und lösen dann verschiedene Probleme damit. Und beim amerikanischen SCC der Supercomputing Conference (SC) wird da eben auch mal in der Nacht der Strom ausgeschaltet, um zu testen, ob die Teilnehmer richtig mit dem System umgehen können.

Sonderpreis für FAU

Supercomputer sind die schnellsten Rechner, die es gibt. Deshalb wird bei den studentischen Projekten unter anderem bewertet, wie schnell der Computer rechnen kann. Anhand der Zahlen kann die Jury dann die Rechner miteinander vergleichen. Dafür gab es 2017 auf der Frankfurter International Supercomputing Conference (ISC) einen Sonderpreis für das FAU-Team, denn deren Computer war besonders schnell – der bisher größte Erfolg der FAU-Teilnehmer.

Aber auch neben dem Wettstreit um Pokale sieht Jan eine Menge Gewinn durch die Wettbewerbe: „Man lernt viele Leute kennen und tauscht sich darüber aus, wie man dieses oder jenes Problem gelöst hat.“ Doch die Teilnehmer treffen nicht nur andere Studierende. Beim Abendessen kommt es schon einmal vor, dass die Teams führenden Personen von Firmen wie Intel, Dell und Co. gegenüber sitzen. Ab und an gibt es dann sogar Angebote für einen Job oder ein Praktikum.

Diversität ist wichtig

Die Arbeit beginnt jedoch schon Wochen vor der SCC. Die Wettbewerbe stehen für die Studierenden mehrere Monate im Mittelpunkt, erst in einer Lehrveranstaltung während des Semesters und danach in der direkten Vorbereitungsphase. Zunächst müssen sich die Teams bewerben. Für die SC und ISC legen die Studierenden ihre Motivation und Qualifikation dar. „In den USA ist vor allem die



Schon vor dem Wettbewerb investieren Jan, Markus, Benedikt und Lisa (von links) viel Zeit in die Arbeit mit Supercomputern.

Foto: FAU/Franziska Spornel



Die Teams bekommen Hochleistungsrechner (HPC) zur Verfügung gestellt, die sie zusammenbauen um damit Aufgaben zu lösen.

Foto: Alexander Diller



Diversität des Teams sehr wichtig, also dass die Teilnehmer verschiedene Hintergründe haben“, erklärt Lisa. Für die asiatische Variante, die Asia Supercomputer Community (ASC), müssen dagegen schon vorher Aufgaben gelöst werden. „Wenn man da zu den 20 Finalteams gehört, ist das schon ein echter Erfolg“, findet Benedikt.

Freitag rein, Sonntag raus

Wenn die Bewerbung geschafft ist, wird es in der vorlesungsfreien Zeit und den anschließenden Wochen richtig stressig. Bis zu 20 Stunden pro Woche investieren die Studierenden für die SC. Wenn andere Studierende bereits ihr Wochenende ge-

nießen, geht für die SCC-Teams die Arbeit erst los. „Manchmal gehen wir freitagabends in den Raum rein und sonntagabends erst wieder raus“, berichtet Markus schmunzelnd.

Der große Aufwand schreckt viele Interessierte ab. Doch alle vier sind sich einig: Der Stress lohnt sich. Beim Wettbewerb selbst lernen die Teilnehmer unglaublich viel. Außerdem können die Teams sich dazwischen auch Ausstellungen und Vorträge anschauen oder einfach beim Abendprogramm netzwerken und mit Studierenden aus aller Welt feiern. Eine allen Interessierten zugängliche Infoveranstaltung des Lehrstuhls für Informatik 3 gibt es immer zum Semesteranfang. **llkg**



Beim SC 2017 nahm die FAU mit der TU München als Team „TUMany segFAUits“ teil.

ZUKUNFTSSTARKE IT
Und Sie!

BECHTLE

WO FINDEN ABSOLVENTEN
FREIHEIT UND SPIRIT?

Für Berufseinsteiger ist Bechtle vom Start weg ein starker Arbeitgeber in der Zukunftsbranche IT. Als Deutschlands größtes konzernunabhängiges IT-Systemhaus und führender IT-E-Commerce-Anbieter in Europa haben wir unseren rund 7.700 Mitarbeitern jede Menge zu bieten: viel Freiraum, um sich zu entfalten, viel Rücken- deckung und Erfahrung aus ihrem Team, viel Spaß bei der Arbeit. Wenn Sie Lust auf Leistung und Erfolg haben, bewerben Sie sich jetzt:

bechtle.com/karriere
Bechtle GmbH
IT-Systemhaus Nürnberg
Telefon +49 911 58075-0
nuernberg@bechtle.com

Buch und Bildschirm –
im Studium
punktet, wer
multimedial
unterwegs ist.

Schatztruhe Universitätsbibliothek

Wie ein Garten ohne Wasser ist ein Student ohne Fachliteratur.

Wer das Angebot der Universitätsbibliothek – kurz: UB – richtig zu
nutzen weiß, hat bestimmt die Nase vorn.

Deine Eintrittskarte ins Bücherglück hast du als FAU-Student schon in der Tasche: die FAUcard. Bevor du allerdings das erste Buch ausleihen kannst, musst du deine Bibliothekskennung auf der Seite www.idm.fau.de aktivieren. Die Benutzernummer findest du auf der Rückseite deiner FAUcard unter dem Strichcode. Schon einen Werktag später bist du UB-Nutzer mit allen Rechten.

Der Grundkurs für Bücherjäger

In endlos scheinenden Regalreihen stehen die Bücher in der Universitätsbibliothek. Rund fünf-einhalb Millionen sind es. Um schnell das eine bestimmte Fachbuch zu finden, ist Orientierung gefragt. Deshalb solltest du unbedingt an der Schulung „Effektiv Recherchieren: Basiswissen Bibliothek“ teilnehmen – entweder in der Hauptbibliothek in der Erlanger Schuhstraße, der Technisch-Naturwissenschaftlichen Zweigbibliothek am Südgelände oder der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen bzw. der Erziehungswissenschaftlichen Zweigbibliothek in Nürnberg. In 90 Minuten wirst du in die Geheimnisse der riesigen UB eingeweiht. Hier lernst du, wie du schnell und zielgerichtet Bücher im Katalog findest, was sich hinter den verschiedenen Signaturen verbirgt, welche Bücher du ausleihen oder online lesen kannst – also alles, was für ein effektives Studium nötig ist. Willst du keine Zeit in einen Bibliotheksbesuch investieren, kannst du dich im Netz schlau machen auf der Internetseite www.studon.fau.de/cat360.html.

Der Weg zum Buch

Viele Bücher, die du als Erstsemester brauchst, findest du in den Lehrbuchsammlungen. Die gibt es an den vier großen Standorten, aber auch in einigen Institutsbibliotheken. Dort sind Lehrbücher und Grundlagenliteratur nach Fächern sortiert und in mehreren Exemplaren frei zugänglich. Du kannst sie direkt aus dem Regal nehmen und sofort ausleihen. Sollten deine Kommilitonen schneller gewesen sein, findest du ein Exemplar der neuesten Auflage jedes Titels auch im Lesesaal der jeweiligen Bibliothek.

Einen großen Teil der Literatur aus dem UB-Bestand kannst du aber nicht selbst aus den Regalen

holen, weil er in Magazinen lagert. Diese Bücher und Zeitschriftenbände kannst du im Katalog OPACplus mit einem Klick bestellen: einfach Benutzernummer und Kennwort eingeben. Sobald das Buch bereitliegt, erhältst du eine Mail. Aufsätze für Hausarbeiten findest du leicht mit Primo: Aufsätze & mehr.

Bequem von zuhause

Vier Wochen darfst du die geliehenen Bücher mit nach Hause nehmen. Wem das noch nicht reicht, der kann die Ausleihfrist über den Katalog zweimal verlängern. Sicherheitshalber wirst du mit einer Mail an die Abgabetermine erinnert.

Doch nicht alle Bücher der UB kannst du ausleihen und auf dem Sofa oder am heimischen Schreibtisch durcharbeiten. Es gilt: Ausleihe nur in der Haupt-, den drei Zweig- und vielen Institutsbibliotheken. In anderen ist die Ausleihe – wenn überhaupt – nur über Nacht oder übers Wochenende möglich.

Bücher, die du nicht im Bestand der UB findest, kannst du über die Fernleihe aus anderen deutschen Bibliotheken anfordern. Damit werden es noch ein paar Millionen Bücher mehr, die dir kostenlos für dein Studium zur Verfügung stehen. Jederzeit und von nahezu jedem Ort aus kannst du auf die zahlreichen E-Books und E-Journals aus

dem Angebot der UB zugreifen. Dazu musst du dir einen VPN-Zugang auf deinem Rechner einrichten.

Platz zum Lernen

In der UB kannst du aber nicht nur Bücher ausleihen, sie ist auch ein idealer Ort, um zu lernen. Wenn du dich beispielsweise mit deiner Lerngruppe treffen willst, findest du über den Lernraum-Navigator auf www.fau.info/learnraum-navigator den perfekten Platz dafür. Für die ersten Hausarbeiten kannst du dir schon mal den kostenlosen Kopienlieferdienst FAUdok merken, der dir Aufsätze aus Zeitschriften direkt auf deinen Schreibtisch liefert.

Und weil das Angebot so riesig ist und gerade für Erstsemester anfangs sehr verwirrend sein kann, bietet die UB eine Online-Auskunft auf ihrer Homepage an. Wenn du auf „Online-Auskunft“ klickst, erhältst du innerhalb kürzester Zeit Antworten auf all deine Fragen zur Bibliothek und ihrer Nutzung.

Fazit: Die UB ist eine riesige Wissensquelle. Wer sie anzupapfen weiß, hat viele Vorteile im Studium. Denn, so stellen die meisten Studierenden recht schnell fest: Man kann sich einfach nicht alle Bücher kaufen, die man im Studium braucht. ☛

www.ub.fau.de

Viele der Bücher aus dem Bestand der Universitätsbibliothek kannst du für vier Wochen ausleihen – so wie hier in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Zweigbibliothek in Nürnberg.



Foto: David Hartfeld

Foto: FAU

Gemeinsam besser studieren

Du hast Probleme, willst aber nicht gleich zu einer offiziellen Beratungsstelle?

Du weißt nicht, wie du deine Hausarbeit schreiben sollst? Du willst dich einfach nur mit anderen

Studierenden treffen oder gemeinsam lernen? Dann ist das Learning Lab der richtige Platz für dich.



Sie helfen Studierenden, wenn sie mit Problemen zu ihnen kommen: Martina, Michaela, Manuel und Wael sind die Diversity Scouts beim Learning Lab.

Foto: FAU/Franziska Spornel

Die Uni kann gerade am Anfang sehr unübersichtlich sein. Wir wollen helfen, die individuelle Lebenssituation und das Studium miteinander zu vereinbaren“, erklärt Michaela. Sie sitzt an der Infotheke im 1. Stock der Universitätsbibliothek. Zusammen mit ihren Kommiliton*innen Martina, Manuel und Wael berät sie hier Studierende zu allen möglichen Fragen. Denn sie ist eine der Diversity Scouts der FAU.

Viele Studierende kommen zu den Scouts mit ganz alltäglichen Sorgen. Sie finden zum Beispiel keine Wohnung oder haben eine Prüfung nicht bestanden. Manchmal sind es aber auch brisantere Themen wie Drogenprobleme. „Wir können nicht immer direkt weiterhelfen. Aber wir hören zu und helfen, die passende Beratungsstelle an der Uni zu finden“, sagt Martina.

Studierende helfen Studierenden

Die Diversity Scouts sind Teil des Learning Labs. Das Learning Lab unterstützt aber Studierende nicht nur bei der Orientierung, sondern bietet zudem auch eine individuelle Schreibberatung an.

Das Besondere daran? Viele der Ansprechpersonen sind selbst Studierende, die extra für das Learning Lab geschult wurden. „Viele Studierende trauen sich eher, mit anderen Studierenden über ihre Probleme zu reden. Die Schwelle ist niedriger“, erklärt Martina.

Wael hat extra eine Online-Umfrage unter internationalen Studierenden durchgeführt, um herauszufinden, wo sie Schwierigkeiten haben. Danach ist die größte Herausforderung für sie die Wohnungssuche. „Mit meiner eigenen Erfahrung als internationaler Student kann ich sie weiter unterstützen“, sagt Wael. Martina betont zudem: „Viele Studierende haben, trotz ihrer Individualität und Diversität, letztendlich mit ganz ähnlichen Problemen, beispielsweise Prüfungsangst, zu kämpfen.“

Schreibhilfe für alle

Oft kommen die Studierenden auch mit Fragen rund um das Thema Schreiben zu den Scouts. Dann verweisen sie an einen anderen Teil des Learning Labs, das Schreibzentrum. Texte an der Uni zu verfassen, ist schon in der Muttersprache

nicht einfach, und in einer Fremdsprache kann es zu einer besonderen Herausforderung werden. Deshalb gibt es im Schreibzentrum neben der allgemeinen Beratung auch eine speziell für Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Englisch. Im März findet zudem immer die „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ statt, an der sich das Learning Lab beteiligt.

Darüber hinaus ist das Learning Lab ein Ort, an dem sich Studierende – auch im Rahmen von Aktivitäten außerhalb des Studiums – treffen, gemeinsam lernen oder Spiele- und Musikabende veranstalten können. „Im Learning Lab sollen Studierende einen Platz finden und sich untereinander vernetzen“, erklärt Michaela. Zukünftig soll es in der Erlanger Innenstadt eigene Learning-Lab-Räume geben, deren Nutzung du mit eigenen Ideen mitgestalten kannst. Wo du die Räume findest und ab wann du sie nutzen kannst, erfährst du auf der Webseite des Learning Labs. **kg** www.learninglab.fau.de

Foto und Illustration: cobun.de, Screenshot: FAU

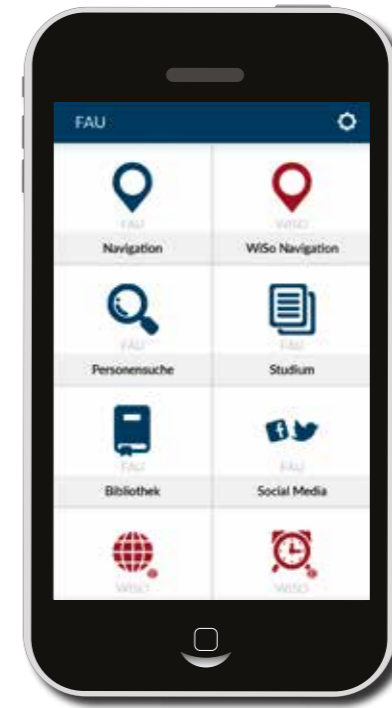


Gesucht? Gefunden!

Die FAU ist wie ein eigenes kleines Universum: Du gehst in ihren Weiten schnell verloren, wenn du dich nicht auskennst. Damit du trotzdem zuverlässig zum Ziel findest, gibt es Hilfe: Der Online-Kartendienst und die FAU-App zeigen dir (fast) immer den richtigen Weg.

Du wirst es schnell merken: Die FAU ist keine Campus-Universität. Ihre Einrichtungen sind also nicht konzentriert an einem Ort, sondern auf mehrere Standorte verteilt – sogar in mehreren Städten. Denn außer in Erlangen und Nürnberg gibt es die FAU auch in Fürth und Bamberg. Und auch in den einzelnen Städten sind die Einrichtungen verstreut. In Erlangen findest du fast an jeder Ecke eine Institution der FAU. Sich da zurecht zu finden, ist natürlich vor allem zu Studienbeginn nicht einfach. Und dann auch noch die kryptischen Beschreibungen der Räume: 00.4 PSG, 02.134-113 – wer soll wissen, wo das ist?

Da hilft dir die kostenlose FAU-App für iOS und Android. Mit der Navigationsfunktion kannst du gezielt nach Hörsaalgebäuden und Raumnummern suchen. Die App ist außerdem mit Google Maps gekoppelt, also kannst du dich, wenn der Hörsaal einmal gefunden wurde, ganz bequem von deinem Handy zu deiner Lehrveranstaltung navigieren lassen. Wichtig ist, dass du den Raumnamen genau so eingibst, wie er im UnivIS steht. Und wenn du die Mailadresse des Profes-



sors suchst oder wissen willst, was es heute in der Mensa gibt, dann gibt die App auch auf diese Fragen Antworten.

Der Kartendienst der FAU hilft dir außerdem weiter, wenn du wissen willst, wo eine bestimmte Einrichtung der FAU ist. Wenn du zum Beispiel den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte suchst, kannst du das auf www.karte.fau.de eingeben, und der Kartendienst zeigt dir den Standort des Lehrstuhls an. Ebenso funktioniert es, wenn du ein bestimmtes Gebäude suchst, zum Beispiel das Theologische Seminargebäude.

Doch auch den technischen Hilfsmitteln sind Grenzen gesetzt. Manchmal können dir weder App noch Kartendienst helfen. Zum Beispiel bei liebevollen Bezeichnungen, die Gebäude und Räume über die Jahre von Studierenden erhalten haben, wie etwa die „Philosophentürme“. Da hilft es immer noch am besten, einfach Kommilitonen zu fragen, wo das denn ist.

Du suchst den idealen Ort zum Lernen? Der Lernraum-Navigator der Universitätsbibliothek spürt für dich den perfekten Platz auf. Du findest ihn unter www.fau.info/lernraum-navigator. **kg**

frisch! fragt: Erlangen oder Nürnberg?

Eine Uni, zwei Städte. Und beide haben jenseits von Hörsaal und Labor einiges zu bieten.

Wir haben zwei Insider nach ihren Städte-Tipps gefragt.

Nürnberg: Pulsierende Halbmillionen-Metropole

Lukas studiert im siebten Semester Wirtschaftspädagogik an der FAU und wohnt zurzeit im Studentenwohnheim St. Peter.

Zum Lernen ...

in meinem Zimmer bzw. einem Lernraum, denn ich bin eher der ruhige Lerntyp, der absolute Stille braucht. Manchmal sage ich mir auch einiges selber vor und das würde zum Beispiel in der Bib andere Studierende stören.

Bei schönem Wetter ...

der Garten meines Wohnheims St. Peter, die Wöhrder Wiese und der Pegnitzgrund, weil man so wenigstens auch in der Klausurenzeit ein bisschen braun wird und man am Pegnitzgrund grillen darf.

Aber wenn es mal regnet ...

gibt es immer noch unzählige Cafés, wie die Bar Celona, in der Innenstadt. Wenn alle Stricke reißen, gibt es meistens ein spannendes Fifa-Match.

Besonders gut gefällt mir Nürnberg, ...

weil es trotz der Größe und der vielen Einwohner einen überschaubaren Eindruck vermittelt.

Wenn ich abends weggehe, dann ...

wird bei jemandem vorgeglüht und dann geht die Diskussion schon los. Wohin gehen wir jetzt?! Ich höre eigentlich ziemlich alles, wo irgendwie ein Beat drin vorkommt, also gehe ich vom Mach eins, dem Stereo bis zum King Lui überall mit hin.

Nette Leute trifft man ...

eigentlich überall. Ich hatte schon total witzige Gespräche an einer Ampel und in einer Warteschlange fürs Einwohnermeldeamt. Letztendlich kommt alles auf einen selbst an. Ist man selbst offen, dann ist es die Stadt Nürnberg mit ihren Einwohnern meist auch.

Mein Kultur-Tipp für Nürnberg ...

sind die historischen Felsengänge. Und über ein schlichtes Picknick auf der Kaiserburg hat sich bei schönem Wetter noch keiner beschwert.

Bitte kreuze an:

Berch oder Brech?

Weil: Es ist ein absolutes MUSS hinzugehen. Man bekommt zwar oft schlechte Plätze, aber dafür bekommt man von guter Musik und Bier bis hin zu neuen Bekanntschaften alles geboten.

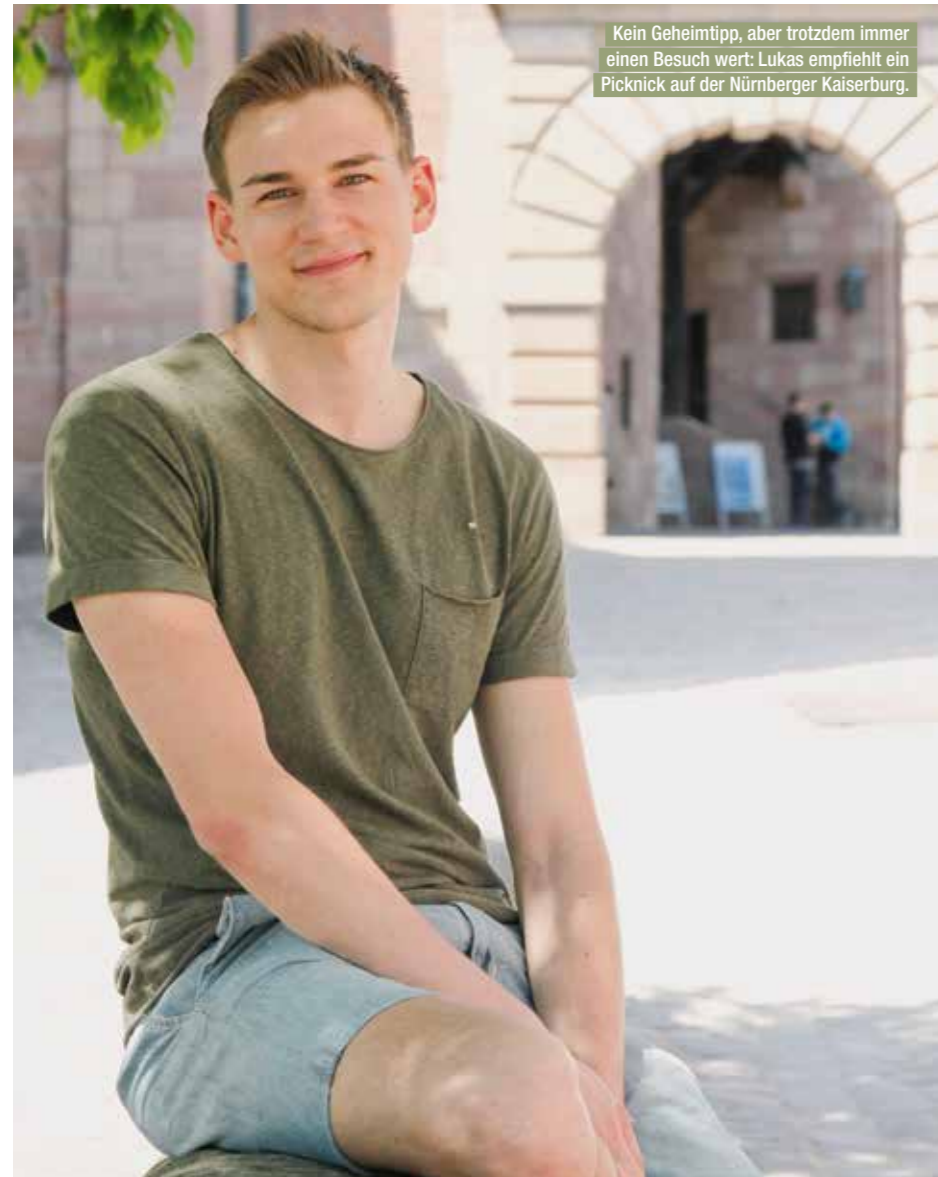
Rock im Park oder Bardentreffen?

Das Bardentreffen hat für mich einen besonderen Charme. Die Kombination aus Musikbands aus aller Welt, die sich an eine Straßenecke stellen und anfangen zu spielen, ist phänomenal.

Abschließend noch mein Geheimtipp für Nürnberg...

Die sogenannte Liebesinsel in der Innenstadt. Einfach die Füße ins Wasser hängen und genießen.

Foto: Giulia Iannicelli



Kein Geheimtipp, aber trotzdem immer einen Besuch wert: Lukas empfiehlt ein Picknick auf der Nürnberger Kaiserburg.

Erlangen: Stadt der kurzen Wege

Katharina wohnt seit ihrem Bachelorstudium an der FAU in einer WG. Inzwischen studiert sie im Master Medien-Ethik-Religion – und das im zweiten Semester.

Zum Lernen ...

die Hauptbibliothek, denn dort kann ich mich ohne Ablenkung voll auf die Arbeit konzentrieren.

Bei schönem Wetter ...

entspanne ich im Schlossgarten, weil man hier bei Sonnenschein schön die Seele baumeln lassen kann. Da treffe ich immer bekannte Gesichter.

Aber wenn es mal regnet ...

verkröchele ich mich in verschiedenen Cafés. Tipp: Amir ist vom Kollegienhaus gleich um die Ecke, denn er ist DER Kaffeemann.

Besonders gut gefällt mir, ...

dass Erlangen eindeutig eine Studentenstadt ist. Nicht zu groß und nicht zu klein. Man ist auch schnell in Nürnberg, wenn man Abwechslung will – perfekt zum Studieren also.

Wenn ich abends weggehe, dann ...

in die verschiedensten Kneipen. Denn dort kann ich mit Freunden am besten vom Studienalltag abschalten.

Nette Leute trifft man ...

vor allem bei studentischen Initiativen oder dem Hochschulsport.

Mein Kultur-Tipp für Erlangen ...

Das [ki:ta:so] Kurzfilmfestival in den Lammlichtspielen.

Bitte kreuze an:

Berch oder Brech?

Es gehört einfach zu Erlangen dazu. Du musst ja nicht immer den ganzen Trubel mitmachen. Aber ein Jahr ohne überhaupt Berchlucht zu schnuppern, geht gar nicht.

Rock im Park oder Bardentreffen?

Weder noch: lieber Klassik Open Air.

Mein persönliches Highlight im Veranstaltungsjahr für Erlangen ...

Neben dem Berg sind meine Highlights die unterschiedlichen Weihnachtsmärkte in der Region.

Abschließend noch mein Geheimtipp für Erlangen ...

Das Pubquiz im Granny Macs. Der Pub ist montagsabends voll. Neben dem Rätseln über die richtigen Antworten zusammen mit Freunden, genießt man dort auch richtig gute Burger. ☛



Mindestens einmal im Jahr ist der „Berg“ Pflicht – findet Katharina.

Foto: Franziska Sponner

Action!



Ganz gleich, ob du lieber an Autos bastelst, dich in der Flüchtlingshilfe engagierst oder ein Theaterstück auf die Bühne bringst: Auch jenseits von Hörsaal und Bibliothek hat die Uni einiges in ihren Hochschulgruppen zu bieten.

Paradies für Hobbybastler

Ganz gleich, ob du vorhast, eine USB-Soundkarte zu bauen oder ein Geburtstagsgeschenk für deine Oma zu basteln – im FabLab der FAU bist du an der richtigen Stelle. Die Hightech-Werkstatt steht allen offen, und dort darfst du deine Ideen an Geräten, die sonst nur Profis nutzen können, selbst umsetzen. Dazu brauchst du nicht einmal spezielle Vorkenntnisse, sondern nur eine Idee und die Bereitschaft, zu lernen.

Die FabLab-Aktiven – vorwiegend Studierende der FAU – überlegen mit dir, wie dein Projekt technisch umgesetzt werden kann, und zeigen dir, wie du die Maschinen bedienst. Wer sich erst mal Basiswissen aneignen möchte, statt einfach drauflos-zubasteln, der kann Workshops belegen – von Löten für Anfänger oder Fortgeschrittene bis zur Gestaltung von 3D-Objekten.

Zur Ausstattung des „Fabrication Laboratory“ gehören ein Lasercutter und mehrere 3D-Drucker, ein Schneideplotter, eine CNC-Fräse und vieles mehr. Deshalb sind unter den Besuchern des FabLabs Studierende der Technischen Fakultät in der Überzahl. Ganz klar: Mit den Computerprogrammen und Werkzeugen können sie gleich anwenden, was sie in Vorlesungen gelernt haben – und sich neues Wissen aneignen. Doch für die Zukunft wünschen sich die FabLab-Aktiven mehr Nutzer mit künstlerischer Ader. Für sie gibt es zum Beispiel eine Näh- und Stickmaschine. Die Nutzung des FabLab und die Betreuung durch studentische Experten ist übrigens kostenlos. Lediglich für das verwendete Material und zum Teil für die Maschinenlaufzeit fallen geringe Kosten an. www.fablab.fau.de

Student und Berater in einem

Projekte in Personalentwicklung, Controlling, Prozessoptimierung oder die Beratung von regionalen sowie weltweit agierenden Unternehmen in verschiedenen Bereichen: Wenn dein Herz bei dieser Aussicht höherschlägt, dann bist du genau richtig für das Junior Consulting Team e. V. (JCT), die stu-



Im FabLab stehen dir verschiedene Geräte zum Basteln zur Verfügung, zum Beispiel eine CNC-Fräse.

dentische Unternehmensberatung der FAU und der TH Nürnberg.

Der Verein akquiriert und vermittelt Beratungsprojekte an seine Mitglieder, welche diese dann in Teams als selbstständige Unternehmer bearbeiten. Unter den Klienten sind Start-ups ebenso vertreten wie etablierte DAX-Konzerne. Die Analyse der Konkurrenz eines Unternehmens, die Organisation von Innovationsworkshops oder die Beratung in Marketingfragen – das sind nur einige Beispiele für die Tätigkeitsbereiche bei JCT.

Denn diese sind ebenso vielfältig wie ihre Mitglieder. Egal ob Physiker oder Wirtschaftswissenschaftler, Informatiker oder Maschinenbauer – eine Vielzahl verschiedener Perspektiven finden bei JCT zueinander. Zu Beginn jedes Semesters sucht die studentische Unternehmensberatung nach neuen engagierten Studierenden – also bewirb dich!

www.jct.de



Eine Stadt aus Legosteinen nachbauen – auch das gehört zu den Projekten des JCT-Teams.

Ärzte für Teddybären

Teddys mit Zahnweh, Plüsch-Schildkröten mit Bauchschmerzen und Puppen mit gebrochenem Arm: Für kranke plüschige Patienten veranstalten Medizinstudierende jährlich das Teddybärkrankenhaus im Schlossgarten der FAU. An drei Tagen verarzten Medizinstudenten der FAU die mitgebrachten Kuscheltiere, wodurch die Kinder spielerisch an den Arztbesuch herangeführt werden. Die Patienten werden dabei eingehend untersucht, mit Pflastern und Mullbinden versorgt und nach einem Besuch in der Apotheke wieder genesen nach Hause entlassen.

An unterschiedlichen Stationen können sich die kleinen Besucher selbst ausprobieren und die Arbeit eines Arztes kennenlernen: einen Verband anlegen, eine Röntgenaufnahme machen oder im OP-Saal assistieren. Auch die Erlanger Zahnmedizinstudenten bieten eine zahnmedizinische Untersuchung für Kuscheltiere an und zeigen den Kindern so, wie sie ihre Zähne sauber und gesund halten.

<https://blogs.fau.de/tbkh/>

Foto JCT: Nina Wook, Foto FabLab: Georg Pöhner, Foto TBK: Katharina Gitz, Foto Hight Octanes: Formulus/Markus Stokup, Foto Refugees: colourbox.de



An den eigenen Kuscheltieren können die Kinder ausprobieren, wie ein Arzt arbeitet.

Beim Teddybärkrankenhaus gibt es auch eine eigene Apotheke.

Helfende Hände für Flüchtlinge

Studierende der FAU haben die Refugee Law Clinic Erlangen-Nuremberg (RLC) gegründet. Dort beraten sie Asylbewerber unterstützend bei der Vorbereitung auf ihre Anhörung im Asylverfahren, sie bieten eine sogenannte Anhörungsvorbereitung an. Mittlerweile zählt der gemeinnützige Verein über 70 Mitglieder – größtenteils Studierende. Dennoch ist das Team der RLC stets auf der Suche nach weiteren helfenden Händen. Du kannst dich dabei in unterschiedlichen Bereichen einbringen, zum Beispiel in der Beratung, (Veranstaltungs-)Organisation, Öffentlichkeitsarbeit oder auch in Übersetzungsangelegenheiten. Zum persönlichen Kennenlernen und regen Austausch lädt der Verein zu seinem Stammtisch ein, der immer am ersten Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr im La Pasi6n in der HalbmondstraÙe in Erlangen stattfindet. www.rlc-erlangen.de



Die Refugee Law Clinic unterstützt Asylbewerber bei der Vorbereitung auf ihre Anhörung.

Boxenstopp

Rennluft schnupfern kannst du bei den High Octanes: Die Hochschulgruppe nimmt jährlich an der Formula Student teil und reist dafür in den Sommermonaten zu verschiedenen Rennen in Europa, um sich auf den unterschiedlichen Strecken mit Teams anderer Universitäten zu messen. Doch die Rennen machen den kleinsten Teil der Arbeit aus: Bevor es auf die Rennstrecke geht, müssen die High Octanes ihren Boliden nämlich selber bauen und finanzieren. Das Team benötigt daher nicht nur technikaffine Studierende für die Konstruktion, sondern auch Mitglieder, die sich um Sponsoring, Marketing und den Businessplan, der in der Formula Student übrigens auch bewertet wird, kümmern. Studierende aller Fakultäten sind daher willkommen, ihr Know-how einzubringen und zu erweitern. www.high-octane-motorsports.de

Druckfrisch

Für angehende Nachwuchsjournalisten und alle, die einfach Spaß am Schreiben haben, ist „V – das Studentenmagazin“ die richtige Adresse. Hier sind Studierende aller Fachrichtungen eingeladen, Artikel über studentische Themen zu schreiben. Auch Fotografie-Interessierte können ihr Hobby beim Magazin ausleben. Wer spannende Artikel bereits vor allen anderen lesen möchte, bekommt dafür als Korrekturleser Gelegenheit. Bevor sie in den Druck geht, wird die aktuelle Ausgabe noch gelay-outet – auch hier sind helfende Hände stets willkommen. Seit der Gründung des Magazins im Wintersemester 2014/2015 erscheint eine neue Ausgabe immer zu Beginn des Semesters. Ein kostenloses Exemplar kannst du dir an vielen Uni-Standorten in Erlangen und Nürnberg sichern. Wenn du das Redaktionsteam von circa 20 Studierenden unterstützen möchtest, komm einfach beim nächsten Redaktionstreffen vorbei. www.v-magazin.studierende.fau.de



Artikel zu studentischen Themen finden Platz im V – das Studentenmagazin.

Die High Octanes bauen jedes Jahr einen neuen Boliden für die Formula Student Germany.



Auf diplomatischem Parkett

Mit Delegierten anderer Länder aktuelle politische Fragen diskutieren oder über Resolutionsentwürfe entscheiden: Was sonst nur hochrangigen Diplomaten vorbehalten ist, machen bei den National Model United Nations (NMUN) Studierende aus aller Welt – auch von der FAU. Du kannst bei den Verhandlungen in New York City dabei sein und einen UN-Mitgliedstaat in verschiedenen Organen, Sonderorganisationen und Ausschüssen vertreten. Mit dem Start des Wintersemesters beginnt bei FAUMUN die Vorbereitungsphase für eine internationale Konferenz im kommenden Frühjahr.

Dabei lernst du Verhandlungsstrategien kennen oder wie du eine öffentliche Rede aufbaust. Zudem lernst du die Vereinten Nationen kennen, erarbeitest dir Fachwissen zu dem Land, das du vertrittst, und erhältst Berufskompetenzen eines Diplomaten.

Im Frühjahr ist es dann soweit: Rund 20 Studierende der FAU reisen zu einer internationalen Simulation der Vereinten Nationen, zum Beispiel in New York, und vertreten „ihr Land“ in den Verhandlungen.

www.faumun.org

Foto FAUMUN: Priya George; Foto ARENA: ARENA; Foto Magazine: colourbox.de

Ein Land als Diplomat bei den UN vertreten: FAUMUN macht's möglich.



Alles Theater!

Modernes internationales Theater bringt die „ARENA ... der jungen Künste“ in jedem Sommer nach Erlangen. Für eine Woche wird die Stadt zur Bühne, auf der junge Talente ihre Produktionen präsentieren – und die reichen von Performances über Sprech-, Tanz- und Körpertheater bis hin zu Lesungen. Unkonventionell und experimentell sind die Aufführungen und Spielorte. So erlangte ARENA große Bekanntheit auch über die Stadt hinaus.

Die Eventmanager des Spektakels sind allerdings keine hauptberuflichen Mitarbeiter, sondern zum großen Teil Studierende der FAU. Ihnen gelingt es Jahr für Jahr, mit dem Festival einen Höhepunkt im Kulturkalender der Stadt zu gestalten. Und das nicht nur organisatorisch, sondern auch künstlerisch: Seit mittlerweile 20 Jahren produziert ARENA gemeinsam mit einer Gruppe aus dem vorangegangenen Jahr ein Stück, das auf dem nächsten Festival Premiere feiert.

Das ARENA-Team ist immer auf der Suche nach Unterstützung. Wer mitmachen möchte, nimmt einfach Kontakt auf: www.arena-festival.de

Außerdem gibt es unzählige weitere Initiativen von Studierenden der FAU, bei denen du dich engagieren kannst:

www.stuve.fau.de/gruppen

||sb/sk/as/bo/cr

Die Erlanger Fußgängerzone wird schon mal zum Schauplatz spektakulärer Performances, wenn sich einmal im Jahr die jungen Talente zum Theaterfestival ARENA treffen.



Mehr Praxis im Studium, mehr Chancen für mich

Ich will es wissen. Nicht nur theoretisch, auch in der Praxis. Mein Anspruch: Hightech mit Zukunft. Mein Praktikum und meine Abschlussarbeit für den Bachelor oder Master mache ich bei CeramTec. Über 3.200 Mitarbeiter sind hier weltweit aktiv. Ich kann in unterschiedlichsten Fachbereichen meine Ideen einbringen und habe beste berufliche Einstiegschancen.

Interesse? Alle aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie auf www.ceramtec.de/karriere. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

CeramTec GmbH
Luitpoldstraße 15, 91207 Lauf
Ihre Ansprechpartnerin:
Rita Heckel, Human Resources
Telefon +49.9123.77-251, E-Mail bewerbungen.lauf@ceramtec.de



CeramTec
THE CERAMIC EXPERTS

Du brauchst einen Ausgleich zum täglichen Lernen?
Dann sind die Angebote des Hochschulsports
genau richtig für dich.

Runter vom Sofa!

Ganz gleich, ob du einmal im Monat oder viermal in der Woche trainieren willst.

Ganz gleich, ob du richtig fit werden oder einfach beim Sport neue Leute kennenlernen willst.

Der Hochschulsport bietet für jeden das Richtige!

Aikido, Tango und Lacrosse: Es gibt wohl kaum eine sportliche Betätigung, der du an der FAU nicht fröhnen kannst. Klassiker wie Fußball, Tennis und Schwimmen sind natürlich ebenso im breiten Angebot vertreten. Rund 70 Sportarten bietet der Allgemeine Hochschulsport in jedem Semester an. Die Kursgebühren sind niedrig – wer also mal etwas Neues ausprobieren möchte, ist hier genau richtig.

Beim Segeln zum Beispiel: Am Großen Brombachsee steht das Wassersportzentrum der Universität. Dort haben Anfänger und Fortgeschrittene die Möglichkeit, an Segelkursen teilzunehmen und anschließend den Segelschein zu erwerben. Wer den bereits hat, kann zum freien Segeln Boot leihen.

Figurbewusste kümmern sich bei Aerobic, Tae Bo und Fitnessgymnastik um Bauch, Beine und Po und spannen Muskeln an, von deren Existenz sie bisher nichts ahnten. Das geht übrigens auch im Fitnessstudio des Allgemeinen Hochschulsports.

Fans fernöstlicher Lebenskunst lassen Körper und Seele verschmelzen und widmen sich Sportarten wie Karate, Tai-Chi oder Kung-Fu. Wer andere Präferenzen hat, erfreut sich an Ballett, Zumba, Klettern, Yoga und und und. So ist für alle etwas dabei, die nicht nur den Geist, sondern auch den Körper fit halten wollen – ganz gleich,

ob in- oder outdoor, allein oder in der Gruppe. Denn beim Allgemeinen Hochschulsport kannst du über die Sportpartnerbörse Gleichgesinnte suchen und neue Sportfreunde gewinnen.

Findest du, eine bestimmte Sportart fehlt im breiten Angebot? Dann schlage das doch vor oder engagiere dich selbst als Kursleiter. Der Hochschulsport ist immer offen für neue Sportangebote und -formate. ☛

www.hochschulsport.fau.de

Gezielt Muskeln trainieren oder einfach Spaß haben –
der Hochschulsport bietet für jeden etwas.



Fotos: Elich Maltzer (unten), Tobias Aehleger/istock.com (oben)

Volle Kraft voraus

Foto oben: FAU/Franziska Spornst; Foto unten: Julie Kristen



Auch der Spaß kommt beim Wettkampfteam der Ruderer für Ruth nicht zu kurz.

Du willst dich in deiner Sportart auch mit den besten Studierenden messen?

Dann schließe dich einem der Teams der FAU an, die regelmäßig an Wettkämpfen teilnehmen.

So wie Ruth.

Noch ein paar kräftige Schläge, dann ist das Ruderboot im Ziel – schneller als alle anderen. Die Freude bei Ruth und ihren drei Teamkameraden ist riesig, denn soeben haben sie bei der deutschen Hochschulmeisterschaft (DHM) im Mixed-Doppelvierer gewonnen. Doch das bleibt nicht der einzige Grund zur Freude für Ruth. Denn sie hat sich außerdem mit einem 3. Platz im Frauen-Doppelvierer für die Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUG) qualifiziert. Im Juli geht es für sie nach Coimbra in Portugal.

Ruth studiert Medizin an der FAU und rudert für den Erlanger Ruderverein. Als sie ihr Studium begann, hat sie das Studententeam der Ruderer gemeinsam mit Hedwig ins Leben gerufen. Bei den Wettkämpfen geht es der 26-Jährigen nicht nur um den sportlichen Erfolg. „Die DHM ist eine Mischung aus gutem Sport und Spaß. Man verbringt viel Zeit mit dem Team und erlebt auch abseits der Wettkämpfe vieles“, berichtet Ruth. Das sportliche Niveau bei der DHM ist recht hoch, denn es nehmen auch viele Kadersportler teil.

Doch du musst kein erfahrener Sportler sein, um zur DHM zu fahren. Bei den Ruderern gibt es extra Rennen für Anfänger. Manche Erfolgserlebnisse klingen sogar wie wahr gewordene Märchen: Larissa kam zum Beispiel im ersten Semester als Anfängerin zu der Rudergruppe, und jetzt fährt sie im Sommer mit zu den EUG. Mitmachen kann beim



Mit dem Frauen-Doppelvierer hat sich Ruth für die Europäischen Hochschulmeisterschaften qualifiziert.

Rudern jeder, egal ob mit Siegerambitionen oder einfach, um die Sportart kennenzulernen. „Die einen werden gefördert, die anderen gefordert, und andere genießen einfach die Bewegung und das Miteinander in der Gruppe“, fasst es Ruth zusammen. Das Rudern motiviert Ruth auch für ihr Studium und ist ein willkommener Ausgleich. Die DHM findet meistens genau in der Klausurenphase statt.

Gerade in dieser stressigen Zeit geben sich die Teammitglieder untereinander Rückhalt, denn allen geht es gleich. So unterstützen und motivieren sich die Sportler gegenseitig – sowohl beim Rudern als auch beim Lernen. Der Spaß kommt dann auch nicht zu kurz, sei es bei gemeinsamen Grill- und Spieleabenden, beim Tatort schauen oder Skifahren. ☛kg



Philipp (3. v. l.) und das Nürnberger Team von sneep wollen die FAU zur Fairtrade University machen.

Eine **faire** Sache

Immer mehr Lebensmittel werden weggeschmissen, die Ozeane sind voll mit Plastikmüll. Du willst aktiv was dagegen tun?

Dann ist sneep die richtige Hochschulgruppe für dich.

Denn die Studierenden setzen sich für mehr Nachhaltigkeit ein – auch an der FAU.

Eigentlich hatte ich vorher nicht viel mit Nachhaltigkeit zu tun. Ich habe das Plakat für die Kick-off-Veranstaltung gesehen und bin hängen geblieben“, erklärt Philipp. Er ist Student der Wirtschaftswissenschaften, schreibt seine Bachelorarbeit über Nachhaltigkeit – und ist Leiter der Lokalgruppe an der FAU in Nürnberg, die zu der deutschlandweiten studentischen Initiative sneep gehört.

„Sneep steht für student network for ethics in economics and practice, und wir setzen uns für Nachhaltigkeit sowie Wirtschafts- und Unternehmensethik ein“, erklärt Philipp. Die Nürnberger sind mit über 30 Aktiven die größte Gruppe in Deutschland, und seit dem Wintersemester 2017/18 gibt es auch eine Gruppe in Erlangen.

Nachhaltigkeitstage im Herbst

Als Gruppenleiter ist Philipp vor allem für viele koordinative Aufgaben zuständig: „Wir haben vier Projektgruppen, um deren Abstimmung ich mich gemeinsam mit den anderen Lokalgruppenleitern kümmere.“ Besonders stressig wird es, wenn im Herbst die Nachhaltigkeitstage anstehen. „Über mehrere Tage bieten wir Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen an. Zusätzlich gibt es coole Aktionen wie eine Fair Fashion Show oder eine Tombola mit Fairtrade-Produkten.“

Unterstützt wird das Projekt vom Lehrstuhl für Nachhaltigkeitsmanagement am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Doch es studieren nicht alle Wirtschaft, vor allem in Erlangen sind Studie-

rende aus ganz verschiedenen Fachrichtungen dabei“, berichtet Philipp. „Ich gehe Probleme meistens aus wirtschaftlicher Sicht an. Durch Studierende anderer Fachrichtungen ergeben sich oft ganz neue, andere Blickwinkel.“

Eine Fairtrade-Uni

Aktuell arbeitet sneep Nürnberg vor allem daran, dass die FAU das Prädikat „Fairtrade University“ erhält. Dafür müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, zum Beispiel nachhaltige Getränke in den Mensen oder fair gehandelter Kaffee bei offiziellen Meetings der Universität. Doch damit ist nur ein Anfang gemacht. „Das Prädikat alleine reicht nicht. Der Titel muss dann mit Leben gefüllt werden“, sagt Philipp. Ideen haben die Studierenden schon viele – angefangen beim umweltfreundlichen Kopierpapier bis hin zu einem öffentlichen Kühlschranks für Lebensmittel kurz vor dem Verfallsdatum.

Um die zahlreichen Projekte zu verwirklichen, sucht sneep ständig nach engagierten Studierenden. „Einfach bei unseren wöchentlichen Treffen vorbeikommen oder uns anschreiben“, sagt Philipp. Für ihn sollten Studierende unbedingt bei studentischen Initiativen mitmachen. „Sie bieten einen guten Ausgleich zum Studium und man lernt, das theoretisch Erlernte auch praktisch anzuwenden.“ Doch auch für sich persönlich hat er viel mitgenommen – denn er hat bei sneep viele spannende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Forschung kennengelernt. **llkg**

www.facebook.com/sneepNuernberg



Mit Workshops und Podiumsdiskussionen macht sneep auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam.



Bei einer Fashionshow präsentieren Studierende faire Mode.

Fotos: sneep Nürnberg

you & me forever

Du willst eine Verbindung fürs Leben?
Werde schon im Studium Teil des FAU Alumni-Netzwerks
und bleib in Kontakt mit deiner Alma Mater!



Gleich kostenfrei im Alumni-Portal anmelden: www.alumni.fau.de

Allmächd, die Franggen!

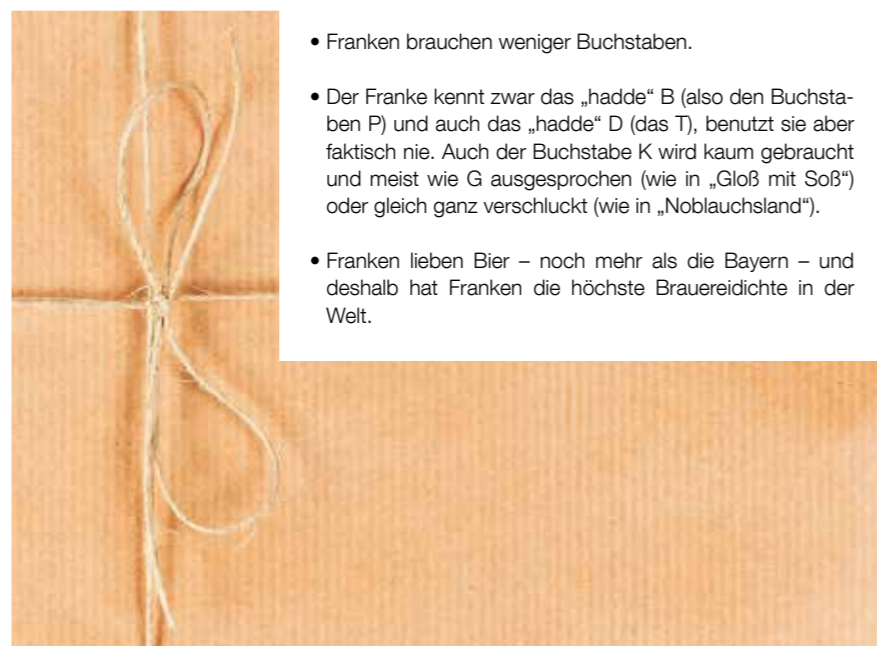
Wer bei „fei“, „aweng“ und „Gwerch“ nur Bahnhof versteht, kommt sehr wahrscheinlich nicht aus Franken.
Für alle Zugereisten gibt es hier unseren frisch!-Fränkisch-Kurs für Einsteiger.



Die Franken rücken gern zusammen, wenn sich noch jemand auf ihre Bierbank setzen möchte. Nur: Nie vergessen zu fragen!

Der Franke an sich

- Franken – ganz gleich ob Mittel-, Ober-, oder Unterfranken – brauchen nicht viele Worte. Deshalb wird ihnen oft unterstellt, sie seien reserviert, wortkarg, schwer zu begeistern und immer schlecht gelaunt. Das scheint aber nur auf den ersten Blick so. Hier lohnt sich in jedem Fall ein zweiter.
- In Franken gehen die Uhren anders. Spricht man anderswo in Deutschland von Viertel nach eins oder Viertel vor zwei, ist es in Franken viertel zwei oder dreiviertel zwei, denn schließlich tickt die Uhr in Richtung der vollen Stunde.
- Franken brauchen weniger Buchstaben.
- Der Franke kennt zwar das „hadde“ B (also den Buchstaben P) und auch das „hadde“ D (das T), benutzt sie aber faktisch nie. Auch der Buchstabe K wird kaum gebraucht und meist wie G ausgesprochen (wie in „Gloß mit Soß“) oder gleich ganz verschluckt (wie in „Noblauchland“).
- Franken lieben Bier – noch mehr als die Bayern – und deshalb hat Franken die höchste Brauereidichte in der Welt.



Fotos: Bkewordtravel/shutterstock.com (oben); Tarasjuk Igor/shutterstock.com (unten links); Rafe Inats/shutterstock.com (unten rechts); Jor Gaughis/shutterstock.com



„Drei Bratwürste im Brötchen“ werden dir in Franken nicht serviert, wenn du sie so bestellst.

Auch wenn Franken Gemütsmenschen sind, gibt es Dinge, die man in Franken besser nicht sagt oder tut. Zum Beispiel:

- die Franken als Bayern bezeichnen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Franken dem Königreich Bayern angeschlossen, was von vielen Franken bis heute als himmel-schreiende Ungerechtigkeit empfunden wird.
- den Nürnbergern von Fürth vorschwärmen und umgekehrt. Zwischen beiden Städten herrscht eine jahrhundertalte Feindschaft, die niemand so recht erklären kann. Sie wird mit Inbrunst kultiviert und kann von leichtem Argwohn bis hin zu hasserfüllten Handgreiflichkeiten reichen. In Erlangen steht man dem Konflikt übrigens eher neutral gegenüber, da hier wegen der Universität, des Klinikums und Siemens viele Zugereiste wohnen.
- ein kleines Bier bestellen. Die Maßeinheit für Bier in Franken ist das Seidla, ein Stein- oder Glaskrug, der einen halben Liter fasst. Schafft man kein ganzes Seidla, bestellt man einen Schnitt – halb Bier, halb Schaum. Auf Volksfesten gibt es Bier meist auch im Literkrug, der Maß.
- an der Bratwurstbude „drei Bratwürste im Brötchen“ verlangen. Es heißt „drei im Weggla“, da ist der Franke eigen.
- sich im Biergarten ungefragt zu fremden Franken an den Tisch setzen. Fragt man jedoch und bekommt als Antwort ein „bassd scho“ oder einen zustimmenden Grunzlaut zu hören, ist man herzlich eingeladen, Platz zu nehmen.
- Diskussionen über den Unterschied zwischen Backpapier und Packpapier führen. In Franken gibt es nur Baggababier, so oder so. **« ch**

Franken verstehen

Den fränkischen Dialekt an sich gibt es nicht. Schon zwischen Erlangen und Nürnberg gibt es Unterschiede im Wortschatz und der Aussprache. Ein paar Wörter seien hier zum besseren Verständnis dennoch genannt.

- Allmächd!** Ausdruck des Staunens, Entsetzens; hochdeutsch: Allmächtiger Gott!
- aweng** ein wenig, etwas; gerne auch im Diminutiv „awengala“
- bassd scho** passt schon, in Ordnung; höchstes Lob der Franken, fränkischer Superlativ
- fei** fränkisches Universalwort, Füllwort; wird zur Betonung eines Sachverhaltes eingesetzt, häufig in Verbindung mit „wergli“; „Des war fei wergli aso.“ - „Das hat sich wirklich so zugetragen.“
- Gschmarri** unsinniges Gerede, gesprochener Unsinn; Steigerungsform: „Arschgshmarri“; wahlweise auch „Gwaaf“ bzw. „Arshgwaaf“
- Gwerch** Durcheinander, auch Lärm, Getümmel; z.B. „Berchgwerc“ - großer Andrang auf der Erlanger Bergkirchweih
- Karaasch** Garage; eines der wenigen fränkischen Wörter mit K, wenn nicht das einzige
- Obachd!** aufpassen, vorsichtig sein; „Gib fei Obachd!“
- Abodd** Toilette
- Belzermäddl** (auch Bulzermäddl, Bulzer) mittelfränkische Besonderheit, statt des Nikolauses am 6.12., kommt bei den protestantischen Franken am 11.11. der Pelzmärtel und beschenkt die braven Kinder
- brunzn, schdrullern, schiffn** wenns ums Wasserlassen geht, ist der Franke in seiner Wortwahl nicht zimperlich
- Erlang, Fädd, Nämberch** Erlangen, Fürth, Nürnberg
- Glubb** Kosename für den 1. FC Nürnberg, Anhänger des Fußballclubs bezeichnen sich als Glubberer
- Kärwa** Kirchweih, Volksfest, etwa Erlanger Berch(kärwa) oder Fädder Kärwa
- Schdrasserboo** Straßenbahn
- Baggers** Reibekuchen, Kartoffelpuffer
- Bifferr** Pilze; Pfifferlinge werden übrigens als „Gelberla“ bezeichnet
- Boddagn** Kartoffeln, Hauptzutat für Baggers
- Broudwoschd** Bratwurst, tritt in Nürnberg nur in der Mehrzahl auf: Broudwäschd; Klassischer Imbiss: „drei im Weggla“ (drei Nürnberger Bratwürste im Brötchen)
- Gloß mit Soß** Kartoffelkloß mit Bratensoße, meist das einzige halbwegs vegetarische Essen in einer fränkischen Wirtschaft, fränkische Klöße werden auch als Gniëdla (Knödel) bezeichnet
- Gnärtzla** Anfangs- bzw. Endstück beim Brotlaib
- Lebbkoung** Lebkuchen, vor allem auf dem Nämbercher Christkindlesmarkt beliebt

Abenteuer Verlagsgründung

Noch nicht mal mit dem Studium fertig,
aber schon den eigenen Verlag gegründet.
Das haben sich vier FAU-Studierende getraut.
Inzwischen ist Mitgründerin Laura Jacobi Alumna.
Wie es zum homunculus verlag gekommen ist
und wie das Leben als Verlegerin so aussieht,
erzählt sie im Interview.



Foto: homunculus verlag

War die eigene Verlagsgründung schon immer dein Traum?

Ich habe mich schon immer für Bücher und Literatur interessiert – daher auch meine Studienwahl Germanistik, Buchwissenschaft und Literaturstudien. Aber die Idee, einen Verlag zu gründen, kam eher „plötzlich“ und erst am Ende meines Bachelorstudiums – eine Zeit, in der man beginnt, sich konkretere Gedanken darüber zu machen, wo man sich beruflich sieht. Ich habe dann meinen Masterstudiengang begonnen und parallel dazu die Verlagsgründung vorbereitet. Fast ein Jahr vor Beendigung meines Masters gab es dann ganz offiziell den homunculus verlag!

Hat dir dein Studium bei der Verlagsgründung genutzt?

Viele Dinge, vor allem was die Dynamik in der freien Marktwirtschaft angeht sowie das tägliche Bürogeschäft, kann man nicht im Studium lernen. Da hieß es für uns: learning by doing. Doch ohne die Buchwissenschaft hätte ich zuvor nicht gewusst, wie der deutsche Buchmarkt strukturiert ist und welche Organisationen es dort gibt. Außerdem habe ich meine Kenntnisse in Desktop-Publishing durch das Modul Typografie vertiefen können. Die Germanistik wiederum hat mir den professionellen Umgang mit Texten gelehrt. Vor der Gründung haben wir außerdem die Gründerberatung der FAU in Anspruch genommen.

Worin unterscheidet ihr euch von anderen Verlagen?

Vom Lektorat über das Layout und den Satz bis hin zum Coverdesign entsteht alles in enger Zusammenarbeit unseres vierköpfigen Teams. Durch unser Design erhalten unsere Bücher so etwas wie einen speziellen „homunculus-Look“. Inhaltlich setzen wir auf skurrile und außergewöhnliche Texte und Formen.

Ihr habt den „IHK-Kulturpreis der mittelfränkischen Wirtschaft 2016“ gewonnen.

Wie habt ihr den Gewinn investiert?
Mit seinem jungen Unternehmen einen Preis zu gewinnen, ist ein tolles Gefühl! Von diesem Geld

Hat zusammen mit Freunden
ihren eigenen Verlag gegründet:
FAU-Alumna Laura Jacobi.

haben wir zwei Verlagsvertreter engagiert, die unsere Bücher Buchhandlungen in Bayern und Baden-Württemberg vorstellen.

Wie finanziert ihr euch?

Unser Startkapital bestand aus Eigenkapital, sprich: Erspartem. Wir haben versucht, die Kosten zu Beginn sehr niedrig zu halten und trotzdem ein breites Programm auf die Beine zu stellen, was uns auch gelungen ist. Die erste Ausgabe unserer Literaturzeitschrift Seitenstechen haben wir erfolgreich mit Crowdfunding finanziert.

Angenommen, du könntest die Zeit zurückdrehen: Würdest du im Studium etwas anders machen?

Bestimmt hätte ich vieles vernünftiger angehen können – aber dann wäre die Studienzeit auch nicht halb so spannend geworden.

Hast du einen Tipp für Studierende, die ihr eigenes Unternehmen gründen wollen?

Unternehmensgründung ist nicht gleich Unternehmensgründung – aber dieser Tipp gilt wohl für

alle Bereiche: Kontakte und Kontaktfreudigkeit sind tatsächlich so viel wert, wie alle immer sagen. **|| nads**



Ein Video zum homunculus verlag findest du auf dem YouTube-Kanal der Uni: www.youtube.com/unifau

Aus den Augen, aus dem Sinn?

Fehlanzeige! Denn die FAU bleibt mit ihren Alumni über ein lebendiges Netzwerk in Verbindung. Der Abschluss scheint noch in weiter Ferne? Macht nichts. Bereits während des Studiums bist du ins Netzwerk eingeladen. Über das interaktive Alumni-Portal und auf Veranstaltungen kannst du interessante Kontakte knüpfen, die vielleicht später im Beruf hilfreich sind. Hier kannst du dich kostenlos als Mitglied registrieren: www.fau.de/alumni.



MEIN FAU-SHOP



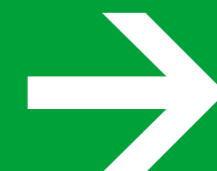
Dich hat das Shopping-Fieber gepackt? Dann schau im FAU-Shop vorbei!

➔ Online unter:
www.fau-shop.de

➔ Oder vor Ort:
Shirthunter
Obere Karlstraße 19,
91054 Erlangen



Graphic: zurgestaltung, Fotos: David Herffell, Hagemann Group



www.fau-shop.de



BOSCH
Technik fürs Leben

Lieber Aufbruch statt Stillstand?
Bewegen Sie mit uns Zukunft.

www.start-a-remarkable-career.de

Willkommen bei Bosch. Hier bewegen Sie Großes. Ob im Bereich Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods oder Energy and Building Technology: Bosch trägt durch nutzbringende Lösungen und Produkte entscheidend dazu bei, die Lebensqualität heutiger und künftiger Generationen zu verbessern. Das gelingt nur mit einem globalen Netzwerk von über 375.000 hochengagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vordenken und täglich fachliches Neuland betreten. **Starten auch Sie etwas Großes.**

Let's be remarkable.